

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2010

**Berichte zu den Betreuungsgebieten
Avifauna Duvenstedter Brook**



INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Aus unserer Pressearbeit	5
Betreute Gewässer und Biotope in den Walddörfern	11
Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor	18
Betreuung Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook	20
Betreuung NSG Ammersbek-Niederung	24
Betreuung NSG Duvenstedter Brook	34
Ornithologischer Jahresbericht Duvenstedter Brook	36
Kranichschutz im Brook	67

Impressum:

Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.

Redaktion & Layout: Heike Arlt, Jens-Peter Stödter

Vorderseite: rastende Schwäne an der Ammersbek [Foto: JP. Stödter]

Rückseite: Arbeitseinsatz Mühlenbrook [Foto: B. Reimer]

Vorwort

Von Jens-Peter Stödter

Eisige Zeiten... verspricht nicht nur das Titelbild des neuesten Jahresberichts-Heftes vom NABU Arbeitskreis Walddörfer. Eisige Zeiten brechen nun anscheinend auch regelmäßig wieder über unsere Natur herein – im meteorologischen wie auch im übertragenen Sinn.

Den meteorologischen Aspekt werden wir vor allem im ornithologischen Teil zum Brook würdigen. Denn neue Rekorde für Frost und Schnee(dauer) im Winter 2009 / 2010 und dann gleich wieder im Winter 2010 / 2011 brachten zahlreiche ungewohnte Beobachtungen: Zwergsäger, Raufußbussard, Wasserramsel waren in den letzten 10 Jahren nur noch selten in unserem Berichtsgebiet anzutreffen. Doch nun konnten die Vogelkundler sich gleich mehrfach an ihrem Anblick erfreuen.

Uns Naturschützer vom Arbeitskreis Walddörfer bereitete die anhaltende Schneedecke durchaus gemischte Gefühle. Einerseits freuten auch wir uns über ausgedehnte Spaziergänge durch ungewohnt stille, ungewohnt verschneite Landschaften. Doch dem Schnee fielen aus logistischen wie auch sicherheitstechnischen Gründen mehrere Arbeitseinsätze zum Opfer, darunter lang geplante und abgesprochene Baumfäll-Aktionen im Naturdenkmal Timmermoor, Entkusselungen im Duvenstedter Brook sowie die Knickpflege auf unserer Streuobstwiese Himmelmoor. Und nicht zuletzt: Nachdem das Infohaus am Duvenstedter Brook mit normalen PKWs nicht mehr sicher zu erreichen war, mussten wir unsere ursprünglich für den Februar geplante Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens unseres Arbeitskreises kurzfristig auf den April verschieben.

Doch nun zum „Frost und Schnee“ im übertragenen Sinne: Dem Naturschutz bläst derzeit ein eisiger Wind ins Gesicht. Und das ausgerechnet zu Zeiten einer schwarz-grünen Regierungskoalition in der Hansestadt, die dann ja auch folgerichtig im November zerbrach... Wohl nur selten wurden wir in den 25 Jahren, die der NABU Arbeitskreis Walddörfer nun besteht, von einer solch geballten Mischung absurder, umweltgefährdender Vorschläge getroffen, die allesamt nur ein Ziel zu haben schienen – nämlich den Erhalt der Flora und Fauna vor unserer Haustür aufs Spiel zu setzen. Als Beispiele seien hier genannt: der Bebauungsplan „Hinsensfeld“ (Lemsahl) unmittelbar am Rande des NSG Wittmoor, die Forderung nach einer Umgehungsstraße für Ahrensburg quer durch das NSG Ammersbek-Niederung, sowie die Anlage von Reitwegen zur Förderung des Fremdenverkehrs (!) mitten durch die Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook, Hansdorfer Brook und Ammersbek-Niederung... Kein bisheriges Tabu scheint mehr zu bestehen. „Wir fordern Bebauung und Infrastruktur UM JEDEN PREIS“ scheint die Devise der Stunde zu lauten. Da ist es wichtig, dass mit dem NABU Walddörfer ein erfahrener Verbündeter für die Natur aktiv ist. Und so werden wir

unsere Stimme auch in den nächsten 25 Jahren zum Wohle der Pflanzen und Tiere erheben.

Doch nach 25 Jahren NABU Walddörfer gilt es nicht nur ein Jubiläum zu feiern. Mit dem Verein sind auch viele der (ehemals) Aktiven älter geworden. Leider mussten wir in diesem Jahr dann auch von einem langjährigen, eifrigen Mitglied Abschied nehmen, nämlich Karin Picker. **Karin, wir werden Deine ruhige, liebevolle Art und Deinen eifrigen Einsatz sehr vermissen!**

Andere Mitglieder unserer Gruppe werden sich in den nächsten Jahren aus Alters- oder Gesundheitsgründen aus der aktiven Mitarbeit zurückziehen. Darauf müssen wir uns einstellen, indem wir neue, aktive und interessierte Mitglieder werben. Neben der seit Jahren erfolgreichen Pressearbeit beschreiten wir seit dem Herbst 2010 einen weiteren Weg: In verschiedenen Gaststätten und Geschäften der Region legen wir rechtzeitig vor jedem Arbeitseinsatz unsere Faltblätter zusammen mit einem Hinweis auf unseren nächsten Arbeitseinsatz (*Termin, Treffpunkt, anstehende Aufgaben usw.*) aus. Wir haben damit schon einige neue Mitglieder werben können. Bei Einsätzen in bekannteren Gebieten wie dem Duvenstedter Brook haben wir so schon bis zu sieben „Neue“ bei einem einzigen Einsatz (13.11.) begrüßen können. **Hoffen wir, dass zumindest einige von ihnen auch im neuen Jahr wieder bei uns auftauchen.**

Und vielleicht tauchen auch Sie, liebe Leser/innen, mal bei uns auf...?

All denjenigen, die bereits bei uns im NABU Walddörfer aktiv sind, sei an dieser Stelle nochmals für ihren Einsatz gedankt!



Zwergtaucher vor vereistem Wehr am RHB Brüggkamp, 21.12.2010 [Foto: JP.Stödter]

Aus unserer Pressearbeit 2010

Von Dagmar Meske & Jens-Peter Stödter

Auch in diesem Jahr versorgten wir die regionalen Redaktionen regelmäßig mit Informationen über unsere Arbeit und freuten uns ebenso regelmäßig über teils sehr großflächigen farbig bebilderten Abdruck. Im Einzelnen befassten sich die Mitteilungen mit nachfolgend aufgelisteten Themen:

- **Trotz Kälte und Schnee – NABU Walddörfer aktiv bei Arbeitseinsatz im Brook** (Pressemeldung vom 17.01.2010)
- **Nun wandern sie wieder – NABU Walddörfer schützt Amphibien** (Pressemitteilung vom 17.03.2010)
- **Am Schloss wandern die Fische – NABU Walddörfer besichtigt Ahrensburger Sohlgleite** (Pressemitteilung vom 30.04.2010)
- **NABU Walddörfer feiert Jubiläum – 25 Jahre erfolgreiche Naturschutzarbeit in den Walddörfern** (Pressemitteilung vom 02.05.2010)
- **NABU Walddörfer über Verkehrspläne der Stadt Ahrensburg verwundert** (Pressemitteilung vom 11.06.2010)
- **Das Jakobskreiskraut muss weg! - NABU Walddörfer Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese** (Pressemitteilung vom 13.06.2010)
- **Erfolgreicher Arbeitseinsatz – NABU Walddörfer mäht für die Schmetterlinge** (Pressemitteilung vom 25.07.2010)
- **Auf der Suche nach Goldschrecken und Perlmutterfaltern – NABU Walddörfer veranstaltete Insekten-Exkursion im Duvenstedter Brook** (Pressemitteilung vom 26.08.2010)
- **Geflügelte Gäste vom Mittelmeer – Zufall oder Zeichen für den Klimawandel?** (Pressemitteilung vom 26.08.2010)
- **Und trotzdem haben sie es geschafft... Auch 2010 wieder Laubfrosch-Nachwuchs im Brook, obwohl die Teiche austrockneten** (Pressemitteilung vom 01.09.2010)

- **Mitmacher gesucht – NABU Walddörfer sucht tatkräftige Unterstützung auf Schmetterlings-Biotop** (Pressemitteilung vom 09.09.2010)
- **2010 kaum Kranichnachwuchs im Brook – fallende Wasserstände und Wildschweine verantwortlich für geringen Bruterfolg** (Pressemitteilung 10.09.2010)
- **Die Natur braucht Ihre Hilfe – NABU Walddörfer sucht Unterstützung** (Pressemitteilung vom 07.10.2010)

Und weil sie wegen ihrer besonderen Informationen über die Tierwelt des Duvenstedter Brooks besonderes Interesse fanden, werden drei dieser Meldungen hier noch mal im Original-Wortlaut abgedruckt:

Auf der Suche nach Goldschrecken und Perlmutterfaltern...

Was Ornithologen als „Bird-Race“ seit Jahren praktizieren, lässt sich sicher auch auf andere Lebewesen übertragen: Da sich während des Hochsommers im Duvenstedter Brook nur wenige Vogelarten beobachten lassen, müsste man sich mal auf eine andere Tiergruppe konzentrieren. Und so lud Jens-Peter Stödter vom Naturschutzbund (NABU) Arbeitskreis Walddörfer zur Insekten-Exkursion in den Brook...



Ohne Kommentar:
Zwei Männchen und ein Weibchen (rechts) der **Gr. Goldschrecke** im Duvenstedter Brook

[Foto: JP. Stödter]

Am Samstag, den 07.08.2010 trafen sich fünf interessierte Mitglieder der hiesigen NABU-Stadtteilgruppe bei bestem Sommerwetter: Wolkenlos sonnig, nahezu windstill und bis zu 26° warm – das sind ideale Voraussetzungen, um Schmetterlinge, Heuschrecken und Libellen zu beobachten. „Auf diese einigermaßen

bestimmbaren Insektengruppen wollten wir uns diesmal konzentrieren. Da die meisten Teilnehmer über häufige und auffällige Tagfalter hinaus kaum Vorkenntnisse mitbrachten, haben wir das Ganze aber nicht zu verbissen verfolgt und nicht jede nur denkbare Art gesucht und bestimmt“ berichtet Jens-Peter Stödter vom NABU Walddörfer.

Das Ergebnis von fünf Stunden Insektensuche kann sich dennoch sehen lassen, insgesamt 30 unterschiedliche Arten aus den genannten Insektengruppen wurden notiert, darunter 9 verschiedene Libellen, 6 Heuschrecken sowie 15 Tagfalter. Eine Liste mit den entdeckten Arten sowie eine Auswahl der schönsten Bilder können interessierte Leser nun im Internet unter www.NABU-Hamburg.de/walddoerfer nachschlagen. „Eine genauere Kontrolle hätte sicher noch weitere Beobachtungen gebracht. In den Vorwochen konnten an derselben Strecke 11 weitere Arten festgestellt werden. Aber bei der Tages-Beobachtungsliste wollten wir nicht mogeln – das ist ja Ehrensache. Und so bleiben diese Arten diesmal unberücksichtigt“ führt Stödter weiter aus.

Dass eine solche Insektensuche in einem Naturschutzgebiet nur von den öffentlichen Wegen aus durchgeführt wird, ist wohl selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich werden von uns im Schutzgebiet auch keine Tiere zur genauen Bestimmung gefangen. Um auch unauffällige Merkmale erkennen zu können, kam eine digitale Spiegelreflex-Kamera zum Einsatz, mit der die fraglichen Arten soweit möglich fotografiert und vergrößert wurden.



Wespenspinne
mit Beute

[Foto: JP. Stödter]

Nach dem beachtlichen Erfolg dieser ersten „Insekten-Suche“ waren sich alle Teilnehmer einig – sollte das Wetter und der randvolle Terminkalender der ehrenamtlich aktiven Naturschützer es zulassen, wird es im Sommer 2011 eine Neuauflage geben. Außerdem wird für nächstes Jahr eine Dokumentation der Tagfalter im nahe gelegenen Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung vorbereitet.

Geflügelte Gäste vom Mittelmeer...

Die ursprünglich am Mittelmeer beheimatete Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*) hatte bis Mitte der 1990er Jahre noch kein Mensch in Nordwest-Deutschland gesichtet. Erst 1994 erfolgten die ersten Nachweise in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In den Folgejahren blieb es bei wenigen, sporadischen Einzelsichtungen. Erst in den letzten Jahren wurde sie von Fachleuten nahezu alljährlich festgestellt. Diese erhebliche Zunahme der Beobachtungen lässt sich sicherlich nicht mit genauerem Hinschauen erklären, denn Libellen wurden auch in früheren Jahrzehnten intensiv beobachtet und dokumentiert. Offenbar fliegt diese Art bei den verstärkt auftretenden Hitzeperioden im Juli nunmehr alljährlich bis Norddeutschland ein.

Doch die in diesem Sommer beobachtete Zahl sprengt alle bisherigen Rahmen: Jens-Peter Stödter vom Naturschutzbund (NABU) Arbeitskreis Walddörfer konnte die Art in den letzten Wochen gleich an mehreren Teichen des Duvenstedter Brooks feststellen. Es gelang ihm auch, eine Paarung dieses in Hamburg bisher als Ausnahmegast eingestuftes Insektes zu fotografieren. „Ist das wirklich alles nur ein Zufall infolge des außergewöhnlichen Witterungsverlaufs im Juli? Oder ist das ein weiteres Zeichen für den Klimawandel?“ fragt der engagierte Naturschützer.



Paarungsrund der Südlichen Mosaikjungfer, Jagddamm 31.07.2010 [Foto: JP.Stödter]

Noch ist in der einschlägigen Fachliteratur zu lesen, dass die Südliche Mosaikjungfer in unseren Breiten kaum Chancen auf Vermehrung hat. Aber der Wandel in unserer heimischen Libellenfauna lässt sich nicht mehr übersehen: Ehemals im

Brook vertretene, eher Kälte liebende Arten nordeuropäischen Ursprungs wie die verwandte Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*) wurden in den letzten Jahren kaum noch beobachtet. Ihre Lebensräume, die Moortümpel im nordwestlichen Brook, trocknen wegen sommerlicher Dürre mittlerweile alljährlich über viele Wochen oder gar Monate aus. Das sind für jene Art keine günstigen Fortpflanzungsbedingungen. Hingegen bevorzugt die Südliche Mosaikjungfer verschilfte Tümpel und Gräben, die über Sommer austrocknen. Bezeichnenderweise beobachtete Stödter die Paarung der Südlichen Mosaikjungfern im Brook auch an einem Schilfsaum am Rande eines seit Wochen vollständig ausgetrockneten Wiesenteichs. Ob sie sich im Gebiet auch erfolgreich fortpflanzen, bleibt abzuwarten.

Die Südliche Mosaikjungfer wäre, wenn sie sich dauerhaft im Gebiet ansiedeln würde, immerhin der siebte Vertreter dieser Gattung im Gebiet. Man unterscheidet sie mit ein wenig Übung leicht anhand der leuchtend hellblauen Zeichnung ihres Körpers und an ihren leuchtend himmelblauen Augen - allerdings nur die Männchen, denn die Weibchen sind deutlich unscheinbarer gefärbt.

Und trotzdem haben sie es geschafft...



Diesjähriges Jungtier des Laubfrosches

auf einem Wedel des Adlerfarns (annähernd in Originalgröße)

[Foto: JP. Stödter]

Besorgt stehen die Mitglieder des Naturschutzbundes (NABU) Arbeitskreis Walddörfer vor den Teichen im Duvenstedter Brook. Die lange Trockenperiode im Juli mit Rekord-Temperaturen um die 36 Grad hat die Tümpel und Gräben im Brook wieder mal komplett austrocknen lassen. Wo im Mai noch Libellen über blankem Wasser flogen und Frösche lebhaft quakten, breitet sich nun ein Schlammloch aus. Vielfach ist der ausgedorrte Teichgrund von Trocknungsrisen durchzogen – ein Bild, das man eigentlich eher mit den Katastrophenregionen in der Sahelzone in Verbindung bringt als mit einem Feuchtgebiet im Norden Hamburgs.

Diese Teiche waren in den 1990er Jahren vom Naturschutzamt angelegt und 2004 auf Anregung des NABU Walddörfer entschlammt worden, nachdem sie zu verlanden drohten. Und diese Teiche beherbergen einen kostbaren Schatz: Hier lebt eine der letzten Laubfrosch-Populationen in der Hansestadt. „Nach dem langen, frostreichen Winter waren wir uns nicht sicher, ob viele Laubfrösche überlebt hatten“ weiß Jens-Peter Stödter vom NABU Walddörfer zu berichten, „doch im Mai waren sie in gewohnter Zahl an die Teiche im Brook zurückgekehrt, um an milden Abenden lautstark zu balzen. Wir hatten daher auf reichlich Nachwuchs gehofft.“ Doch dann setzte eine für Hamburg nahezu einmalige Hitzewelle mit großer Trockenheit ein. Der Wasserstand in den Teichen sank bedrohlich, und schließlich trockneten sie vollständig aus. Ob die jungen Laubfrösche rechtzeitig die Verwandlung von der Kaulquappe zum kleinen Frosch geschafft, den Sprung vom Wasser- zum Landbewohner vollzogen haben? Viele Brook-Besucher hatten da so ihre Zweifel.

Doch nun gibt es Entwarnung: Bei einer vorsichtigen Kontrolle im August – selbstverständlich nur von den öffentlichen Wegen aus – konnte diesjähriger Nachwuchs entdeckt werden, insgesamt fünf Exemplare an der Zahl. „Es kommt uns nicht darauf an, die Zahl der jungen Laubfrösche zu ermitteln. Das wäre in dem Dickicht aus Blättern, Ästen, Grashalmen oder Farnwedeln auch unmöglich“ erklärt Stödter, „aber es ist beruhigend zu wissen, dass der Nachwuchs dieses Jahres durchgekommen ist“.



Völlig ausgetrockneter Froschteich am Wegekreuz Bültens- / Langenreiheweg, die meisten Kaulquappen sind trotzdem auch im Sommer 2010 rechtzeitig an Land gekommen.

[Foto: JP. Stödter]

Einige Besucher schlugen bereits vor, die Teiche tiefer auszubaggern, damit sie nicht so schnell wieder austrocknen. Doch das ist nach aller Erfahrung der Naturschützer keine gute Lösung: Trocknen die Teiche nicht alle paar Jahre mal für einige Wochen aus, könnten sich Fische ansiedeln. Und die fressen dann die Kaulquappen, was letztlich bedrohlicher wäre als ein solcher Dürresommer.

Betreute Gewässer und Biotope in den Walddörfern 2010

Von Heinz Werner Steckhan

Timmermoor:

Am 21.01.10 markierte ich die Bäume nach, die ich vor einem Jahr mit Herrn Förster Noffke markiert hatte. Im Winter 2009 hatten wir es nicht geschafft, alle Bäume zu fällen. Das wollten wir nun in diesem Winter nachholen. Das Fällen der Bäume dient vor allen Dingen einer besseren „Belichtung“ des kleinen Tümpels im Osten des Gebietes. Diese Maßnahme war eine der Entwicklungsvorschläge der Expertise für das Timmermoor, erstellt von dem Biologen Dr. Ringenberg der Firma EGL.

Wir schafften die Baumfäll-Maßnahmen auch in diesem Winter 2010 nicht, Grund waren die starken Schneefälle. Durch die sehr hohe Schneedecke war es zu gefährlich für Baumfäll-Maßnahmen, man war ganz einfach zu unbeweglich. So beschränkte sich mein Einsatz auf Begehungen des Gebietes, das durch die nahe gelegenen Siedlungen naturgemäß stark von Menschen frequentiert wird.

Am 28.01. beobachtete ich im Gebiet einen freilaufenden Jagdhund, Besitzer war nicht sichtbar! Für die Rehe, die wie so oft auch an diesem Tag ihren Unterstand im Timmermoor fanden, natürlich der pure Stress, sie hetzten über die Felder davon. Auffällig bei den Spuren im Schnee: keinerlei Spuren von Kaninchen, die noch in den achtziger Jahren hier im Timmermoor-Umfeld sehr häufig auftraten, sondern nur Spuren vom Feldhasen, Rehen, und es ist fast schon eine Seuche – von Hunden. Gilt in Hamburg nicht die Anleinplicht? In Waldgebieten unabhängig davon doch sowieso!

Ende März fielen mir nach dem langen Winter tote Fische im ufernahen Flachwasserbereich auf. Dieses ist bedingt durch die lang anhaltende Kälteperiode mit geschlossener Eisdecke und der damit verbundenen Sauerstoffzehrung. Es waren im Timmermoor aber bei weitem nicht so viele tote Fische wie im Kohldiek. So beschloss ich hier nichts zu unternehmen. Graureiher und Co. hatten nach diesem langen Winter sicher auch einen gewaltigen „Kohldampf“ und waren froh über diese leichte Beute.

Beobachtung am 29. März: Graureiher, Blässralle, Krickente, Reiherente, Zilpzalp, Graugänse. Rufende Erdkröten und Grasfrösche.

Im Mai bei einer Begehung mal wieder Hundebesitzer angesprochen, deren Hunde unangeleint durch die Gegend tobte. Gerade in dieser sensiblen Jahreszeit, auf Bodenbrüter hingewiesen, oft bekomme ich zu hören: Mein kleiner Hund reißt keine Rehe... Eine Hundebesitzerin wollte meinen Betreuerausweis sehen. Ist doch gut wenn man seine Legitimation, jetzt sogar mit Lichtbild, immer dabei hat.

Im Mai sollte eigentlich ein Treffen mit Herrn Mylius vom Bezirksamt Wandsbek am Timmermoor stattfinden. Er wollte mir eigentlich seine Nachfolgerin vorstellen, da er in Rente ging. Leider kam aus terminlichen Gründen der Termin nicht zustande. Später bekam ich vom Bezirksamt Wandsbek die Info, dass mein zukünftiger Ansprechpartner in Sachen Timmermoor Herr Baumgarten ist. Auch gut, Herrn Baumgarten kenne ich aus jahrelanger Zusammenarbeit in seiner damaligen Funktion als Referent des, heute leider nicht mehr bestehenden, Naturschutzreferats.

Im Oktober haben irgendwelche „Wandalen“ mal wieder eines der Schilder „NATURDENKMAL“ ausgegraben, obwohl mit einem Betonfuß gesichert, und im Wald abgelegt. Mit meinem Enkel Jan habe ich das Schild wieder an seinen Platz verbracht und eingegraben. Im nächsten Jahr werden wir um das Schild herum Brombeeren pflanzen.

Bergstedter Teiche

Krintendiek

Im Jahresbericht 2009 hatte ich ja bereits über die „Anlaufprobleme“ bei der Sanierung des Krintendieks berichtet. Nachdem im September 2009 die Firma Planula, mit der ich in der Vergangenheit schon oft zusammengearbeitet hatte, von der Behörde den Auftrag zu einer Expertise zur Sanierung erhalten hatte, war ich nun in 2010 guter Hoffnung, dass der Krintendiek endlich wieder in ein Wasserbiotop umgestaltet wird.

Anfang Februar bekam ich dann auch einen Anruf von der Wasserbaubehörde, in dem mir mitgeteilt wurde, dass die Maßnahmen in diesem Jahr durchgeführt werden. Ende März traf ich mich dann mit einem Mitarbeiter der Wasserbaubehörde vor Ort, um noch einige Einzelheiten zu besprechen. Die beauftragte Fachfirma war bereits mit schwerem Geschirr vor Ort am Arbeiten. In der Diskussion über die durchzuführenden Arbeiten machte ich den Vorschlag, das Streichwehr erst im Sommer zu erneuern. Im Sommer hatten wir in den letzten Jahren niedrige Wasserstände, dann bräuchte man keine Spundwand zu bauen, die jetzt notwendig wäre, um dahinter das Wehr zu errichten. Die Fachleute gingen auf meinen Vorschlag ein.

Im Juli begann dann die Fachfirma mit den Restarbeiten, es war übrigens dieselbe Firma, die die Arbeiten bereits vor 20 Jahren durchgeführt hatte.

- das Streichwehr wurde neu gebaut
- große Felssteine wurden im Abfluss hinter dem Wehr verbaut
- der Umgehungsgraben wurde ausgebaggert

Nach starken Regenfällen war dann der Krintendiek wieder mit Wasser gefüllt und eine zum Teil mühsame Arbeit endlich abgeschlossen. Die Aktionen wurden

übrigens auch von der kommunalen Presse begleitet, die ausführlich darüber berichtete.

Kohdiek

Das Ende des langen Winters begann am Kohdiek mit einer bösen Überraschung. Bei einer Begehung am 27. März sah ich Unmengen toter Fische im Flachwasserbereich am ganzen Ufersaum entlang im Wasser liegen. Meine Tochter Claudia und Enkel Jan boten mir spontan ihre Hilfe an, die Fische aus dem Wasser zu bergen. Es stank zum Himmel, und ich wollte diese Aktion schnell in Angriff nehmen, bevor aufgebrachte Bürger sich womöglich an die Presse wenden und die Betreuung durch den NABU dadurch in ein schiefes Licht gerät.

Ich informierte die kommunale Presse, die auch über unsere stinkende Aktion berichtete. Es wurde auch erläutert, dass dieses Fischsterben nicht durch einen äußeren Einfluss, giftige Einleitung etc. hervorgerufen wurde. Dass die Fische verendeten, lag ganz einfach an dem langen, kalten Winter und der damit verbundenen, geschlossenen Eisdecke, die auch noch mit Schnee bedeckt war. Unterwasserflora konnte mangels Lichteinfall keinen Sauerstoff produzieren, zusätzlich setzte noch Sauerstoffzehrung durch die Zersetzung von organischen Stoffen ein. Dieses ganze war natürlich für die Fische tödlich. Wir sammelten um die 4000 tote Fische aus dem Kohdiek mit einem Gesamtgewicht von ca. 100 kg.

Im September bekam ich einen Anruf aus der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), es ging um die Teilnutzung der Schutzzone am Kohdiek durch den Hort der Christophorus Schule. Ich erklärte Frau Klar von der BSU die Historie und den Sinn der Schutzzone. Frau Klar schlug einen Vor-Ort Termin mit allen Beteiligten vor.

Am 02.12.2010 fand dann das Treffen am Kohdiek statt. Nachfolgend das Protokoll von H.-W. Steckhan :

Teilnehmer:

Frau Klar (BSU), Frau Randel (Hort Christophorus Schule); Frau Raub und Frau Scheewe (Stüffelgärtnerei), Herr Scholz (Bezirksamt Wandsbek), Herr Schwerdtfeger (Hort Christophorus Schule, Biologe), Herr Steckhan (NABU).

Bevor wir in die Diskussion einstiegen, erläuterte ich den Anwesenden erst einmal die Historie des Kohdiek und seiner Schutzzone als Winterhabitat der Knoblauchkröte.

Der Hortverein möchte auch nicht, entgegen der früher geäußerten Absicht, das große Stück gegenüber der Gesamtschule, sondern den vorderen Teil direkt bei der Tennishalle, für seine Pläne nutzen. Der große Teil der Schutzzone wird weiter von der Stüffelgärtnerei gepflegt, aber nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. Das Auflockern des Bodens ist wichtig für die Knoblauchkröte, außerdem kommt kein Wald hoch. Das würde sonst für den Arbeitskreis dauerndes

Entkusseln bedeuten. Die Stüffelgärtnerei möchte für ihren Einsatz zukünftig aber Mittel von der Behörde.

Die beiden Mitarbeiter des Hortes stellten ihre Pläne vor. Es geht darum, die Kinder an die Natur heran zu führen. Sie möchten auf der Fläche einen Bauwagen für Geräte und einen als Unterstand aufstellen. Außerdem wollen sie auf der Fläche Beete anlegen. Das Gebiet soll eingezäunt werden. Als Aktionen für die Natur können sie sich verschiedenste Dinge vorstellen, wie z.B. Bestimmung von Wassertieren in dem kleinen Teich (Vorfluter von der Tennishalle), der auch auf dem Areal liegt. Aber auch Müllsammeln und andere Dinge. Ich brachte den Aktionsplan, den ich einst für die Gesamtschule erstellte, in die Diskussion. Herr Schwerdtfeger (Biologe) bat mich, ihm diesen Aktionsplan zuzuschicken, was ich inzwischen getan habe und sehr positive Resonanz geerntet habe.

Frau Klar von der BSU fordert ein Nutzungskonzept vom Hort. Ich sagte, ich finde es lobenswert wie der Hort Kinder an die Natur heranführen möchte und dass ich keinen Einspruch gegen ihr Vorhaben erheben werde.

Frau Klar von der BSU wird ein Protokoll unseres Vor-Ort Treffens schreiben.

Moorbek

Herr Reitenbach, Mitglied des NABU und früher im Arbeitskreis Walddörfer hochaktiv, bat mich, ihm bei der Umsetzung einiger seiner Ideen zur Moorbek zu helfen. Ich knüpfte daraufhin den Kontakt zur Wasserbaubehörde. Daraus resultierte eine Begehung am Oberlauf der Moorbek, Protokoll siehe anhängend.

Betrifft: Begehung Oberlauf der Moorbek am 03.11.2010

Teilnehmer:

Herr Schröder (Wasserbehörde), Herr Reitenbach und Herr Steckhan (NABU)

Aufgrund der Intervention von Herrn Reitenbach, einem Kenner des Gebietes seit langer Zeit, einer Begehung am 01.9.10 und einem daraus resultierendem Anschreiben an die Wasserbaubehörde, fand am 03.11. 2010 ein Vor-Ort-Termin mit Herrn Schröder von der Wasserbaubehörde statt.

Positionen waren im Einzelnen:

a) „Vorfluter“ am Ende des Wulfsdorfer Weges

Dieser, in Zusammenhang mit den vor Jahrzehnten durchgeführten Sielbau-Maßnahmen angelegte Teich, ist jetzt sehr stark bewachsen. Stark reduzierter Lichteinfall und durch die Bäume bedingter Laubeintrag mit der damit verbundenen Eutrophierung und Sauerstoffzehrung haben aus dem einst lebendigen Teich ein totes Gewässer gemacht. Herr Reitenbach erzählte, dass der Teich im Sommer im wahrsten Sinne des Wortes stinkt!

Herr Schröder weist darauf hin, dass Beschattung auch gewünscht ist, damit sich Gewässer im Sommer nicht zu sehr erwärmen. Anmerkung von Herrn Steckhan, dass man in diesem Fall ja nicht alle Bäume fällen muss, sondern nur eine Teilauslichtung vornehmen kann.

Eine Anmerkung von Herrn Steckhan, es wäre auch zu überlegen, ob man für den Teich nicht eine Betreuung vergeben sollte; an Anwohner, oder die nah am Gewässer ihr Domizil habenden Pfadfinder. Wenn ein solches Gewässer nicht betreut wird, hat man nach vorgenommenen Renaturierungsmaßnahmen bald wieder einen Zustand erreicht, wie er vorher war. Das wäre nicht wünschenswert und entspräche keiner Nachhaltigkeit.

b) Die z.T. reichlich in der Moorbek liegenden Hölzer, eingebracht von dritten oder durch Windbruch.

Bezüglich des vielen Holzes merkte Herr Schröder an, dass das für den Lebensraum Bach nicht einmal verkehrt sei, allerdings sind nicht die zum Teil von Menschenhand geschaffenen Verbauungen gemeint.

Ein anderer Hinweis von Herrn Schröder war, evtl. strömungslenkende Maßnahmen in die Moorbek einzubauen, wie es schon an anderer Stelle (z.B. der Saselbek) gemacht wurde.

Auf Höhe des Pegels 618 waren noch die Reste alter Faschinen am Bach zu sehen. Da wollen wir ja auf keinen Fall mehr hin, allerdings wies Herr Reitenbach darauf hin, dass es an der Moorbek in früheren Jahren regelmäßige Begehungen gab, um eventuelle Missstände aufzudecken.

c) alte Kuhtränken, die an die Moorbek angrenzen, als Altwasser umzugestalten

Die Idee der alten Kuhtränken als Stillwasserbereiche fand Herr Schröder gut. Auch hier müssten Aktionen dahingehend stattfinden, die Kuhtränken etwas tiefer zu baggern und umgebende Hölzer auszulichten.

Herr Schröder wollte Herrn Eike Schilling, Gewässerexperte des NABU-Hamburg, dahingehend ansprechen, ob das nicht ein Projekt für die „Gewässernachbarschaftstage“ wäre. Dieses würde dann auch auf Position b) zutreffen.

d) Eine Stelle am Wanderweg, die bei Hochwasser immer wieder überflutet wird, da der Weg dort auf sehr niedrigem Niveau an der Moorbek entlang führt, links des Weges ein Feuchtgebiet mit ortstypischem Pflanzenbewuchs

Herr Reitenbach erklärte vor Ort seine Idee, zur Verlegung des Wanderweges auf höher gelegenes Niveau hinter dem Feuchtgebiet, den alten Wanderweg an dieser Stelle aufzuheben und das Feuchtgebiet mit dem Wasserhabitat der Moorbek zu verbinden. Herr Schröder konnte sich dieser Idee ebenfalls anschließen und erläuterte dazu den positiven Nutzen der Reduktion der Fließgeschwindigkeit und

des längeren Verweilens des Wassers im Gebiet, was ja wasserwirtschaftlich erwünscht ist.

Zusammenfassung:

Herr Schröder wird als erstes die Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten für das begangene Gebiet klären. Es ist etwas kompliziert, da die Moorbek hier teilweise auch Grenzbach zu Schleswig-Holstein ist.

Herr Schröder wird Herrn Schilling zu der Idee der Gewässernachbarschaftstage kontaktieren.

Wenn die genannten Positionen abgeklärt sind, wird Herr Schröder Rückmeldung geben.

Ehemalige Heide am Waldbad Volksdorf

In einem Gespräch mit Bekannten, die in unmittelbarer Nähe des Gebietes wohnen, diskutierten wir meine Idee, die Heide, so wie sie hier einst wuchs und gedieh, wieder aufleben zu lassen. Man kann es verklärte Nostalgie nennen, man kann es als ein früher wertvolles Biotop deklarieren, aber eigentlich ist es doch gleich, welche Beweggründe man hat. Es geht um ein einstmals wunderschönes Gebiet, über dessen Wiederherstellung sich viele freuen würden, und außerdem würde es dem Arbeitskreis Walddörfer gut zu Gesicht stehen, bei dieser Aktion zu helfen.

Bei meinen Bekannten „rannte ich jedenfalls offene Türen ein“, sie sind auch bereit zu helfen. Außerdem stellten sie mir Fotos zur Verfügung, die ältesten von 1942, die neuesten von 1970, da gab es die Heide noch. Damals zog noch regelmäßig ein Schäfer durch das Gebiet.

Ich wandte mich in einem Schreiben an die Forst, beschrieb unsere Idee und schickte auch die alten Fotos mit. Am 12.10.2010 fand dann ein Vor-Ort-Treffen statt. Nachfolgend das Protokoll:

Betrifft: Renaturierung der Heide am Moorbekweg

Nach telefonischer Absprache fand am 12.10.2010 eine Begehung des kleinen ehemaligen Heidegebietes am Moorbekweg, mit einem Vertreter der Forst, nahen Anwohnern und Vertretern des NABU statt.

Teilnehmer: Frau A. Schlüter und Herr H.W. Schlüter (Anwohner), Herr Finnern (Forst), Herr Steckhan (NABU).

Herr Steckhan stellte seine Idee der Renaturierung des ehemaligen, kleinen Heidegebietes vor, die er schon lange im „Hinterkopf“ mit sich herum trug. Wichtig war ihm dabei auch die Einbindung von Anwohnern, denn wenn man wirklich etwas Nachhaltiges schaffen will, braucht es die Hilfe von Leuten im

Umfeld. Es kann nicht alles durch die ehrenamtlichen Naturschützer gemacht werden.

Herr Finnern war durch Förster Noffke informiert und legitimiert worden. Förster Noffke befand sich im Urlaub. Herr Finnern hatte auch die Bilder von der Heide dabei, so wie sie früher einmal aussah. Diese Bilder hatte Herr Steckhan von den an der Begehung teilnehmenden Anwohnern erhalten und Herrn Förster Noffke zukommen lassen.

Herr Finnern teilte uns mit, dass die Forst hinter der Idee der Heide- Renaturierung steht. Allerdings sieht sich die Forst aufgrund vieler zu erledigender Arbeiten und Personalmangel nicht in der Lage, uns aktiv zu unterstützen. Die Baumfäll-Maßnahmen müssten vom Arbeitskreis Walddörfer durchgeführt werden. Herr Steckhan wird die Idee des Gesamtvorhabens auf dem nächsten Gruppenabend des NABU Arbeitskreises vorstellen und um Unterstützung werben.

Es wurde folgendes besprochen und verabredet :

- Als Start für die Renaturierung möchte man erst mal einen 20m breiten Streifen des Gebietes in Angriff nehmen. Auf dieser Fläche sind naturgemäß nach der fehlenden Beweidung durch Schafe, die früher stattfand, Eschen, Birken und Eichen aufgewachsen.
- Wir bekommen die Erlaubnis, diese Bäume zu fällen. Auf Nachfrage von Herrn Steckhan wird den Mitgliedern des NABU Arbeitskreises Walddörfer erlaubt, das Holz für sich zu verwenden.
- Die etwa 70 bis 90 Jahre alten Eichen müssen stehen bleiben.
- Das Kronenholz wird in den gegenüberliegenden Wald, hinter dem Parkplatz verbracht.
- Familie Schlüter wird in der Nachbarschaft um Unterstützung werben, auch was das zukünftige Entkusseln angeht.
- Herr Schlüter wird auf einem „Probereal“ die durch Laubfall entstandenen huminösen Schichten auf ihre Dicke hin untersuchen.
- Es müsste geklärt werden, inwieweit sich die Heide wieder von selber ausbreitet, oder ob das Gebiet „geimpft“ werden müsste. Herr Bertram vom Botanischen Verein will sich an dem Projekt leider nicht beteiligen. Wir müssten einen anderen Fachmann um Rat fragen.

Weitere Infos unter heinz-w.steckhan@t-online.de oder 040 / 603 92 06.

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2010

Von Karl-Heinz Nitz

Zum Jahresende 2010 hat sich der Bestand auf der Streuobstwiese Himmelsmoor geringfügig auf rd. 130 Obstbäume erhöht. Die Wiese hat sich weiterhin erfreulich entwickelt und nach einem zu trockenen April hat sich ein kühler und feuchter Mai/Juni sehr positiv auf die Vegetation ausgewirkt. Bemerkenswert in 2010 war eine feste geschlossene Schneedecke von Anfang des Jahres bis Mitte März. Entsprechend hoch war der Wildverbiss vor allem durch Rehe, wobei 8 ältere Apfelbäume, die nicht mehr mit Draht geschützt waren, im unteren Stammbereich nahezu vollständig geschält wurden. 5 dieser Bäume konnten durch Wundbehandlung mit Baumwachs noch gerettet werden, während 3 Anfang des nächsten Jahres entfernt werden müssen.

In der Trockenperiode April und später im Juli mussten die Neuanpflanzungen gegossen werden. Besorgniserregend war Anfang des Jahres der Befall nahezu aller Bäume mit Raupen von Frostspannern sowie vereinzelt mit Raupen von Gespinstmotten. Besonders bei Kirschen, Äpfeln und Walnüssen wurden die Blätter und Blüten nahezu vollständig abgefressen und erst Mitte Juni erfolgte ein neuer Austrieb. Im Wiederholungsfall müssten die Bäume durch Anbringen von Leimringen an den Stämmen geschützt werden. Die Obsternte fiel entsprechend mager aus. Nur die Äpfel der Sorten Jakob Lebel, Champagnerrenette und Goldparmäne sowie die Quitten brachten kleinere Erträge, während die Süßkirschen und Pflaumen nahezu keine Früchte trugen. Die 4 Bienenvölker von Herrn Hollmann haben den harten Winter gut überstanden und es gab wieder eine gute Honigernte. Bei den Problempflanzen Jakobs-Greiskraut und Land-Reitgras gibt es keine Änderung. Trotz regelmäßiger Bekämpfung ist kein Bestandsrückgang beim Greiskraut zu erkennen, und auch die Verbreitung des Land-Reitgrases schreitet weiter voran.

Die Aktivitäten und Einsätze sowie die regelmäßigen Begehungen der Wiese erfolgten durch einzelne Mitglieder oder in Gruppen. Im Einzelnen:

- **März/April:** Obstbaumschnitt, allgemeine Aufräumarbeiten und Pflege der Baumscheiben. Nachpflanzungen von Vogelkirschen, etc. im nördlichen Teil, Entfernen von Ahornbüschen und Birken aus dem Knick.
- **Ende April:** Entfernung von Greiskraut
- **15.05.10** Arbeitseinsatz mit 12 Teilnehmern: Neuaufschichtung von 4 Feldsteinhaufen.
- **12.06.10** Arbeitseinsatz mit 8 Teilnehmern: Entfernen von Greiskraut.
- **17.07.10** Arbeitseinsatz mit 13 Teilnehmern: Mähen von rd.70% der Fläche mit dem Traktor, Mähgut Zusammenharken, Versetzen der letzten Steinhaufen

- **August:** Abharken des restlichen Mähguts, Mulchen der Baumscheiben sowie Entfernen des nachgewachsenen Greiskrauts.
- **Mitte September:** Anbringung von 10 weiteren Nistkästen (Fluglochdurchmesser 3- 4 cm). Die auf der Wiese bereits vorhandenen 14 Kästen wurden gereinigt, und alle waren belegt (13 Feldspatzen, 1 Blaumeise).
- **Anf. Oktober:** Entfernung von nochmals nachgewachsenem Greiskraut. Absägen von mit Monilia und Obstbaumkrebs befallenen Ästen und Zweigen. Beides sind Pilzkrankheiten, die sich bei den Apfelbäumen leider ausgebreitet haben.
- **Mitte Nov.:** Pflanzung von 6 Apfelbäumen (Ruhm von Kirchwerder, Seestermüher Zitronenapfel, Wohlschmecker aus Vierlanden, Stina Lohmann, Juwel aus Kirchwerder, Finkenwerder Herbstprinz) und 10 Kirschkirschenbüschen. Pflanzung eines von Fam. Palinski aus Poppenbützel geschenkten Walnussbaums.

Beobachtungen:

Neben dem ständig zu beobachtenden Überbestand an Rehwild konnte häufig das Habichtspaar gesehen werden. Der Feldhasenbestand ist weiterhin stabil und im April wurden nach langer Zeit wieder vereinzelt Kaninchen beobachtet.

Während des Einsatzes im Juli konnten von J.P.Stödter die nachfolgenden nennenswerten Schmetterlinge, Heuschrecken, etc. bestimmt werden: 10 Ex. Ampfer-Grünwiderchen, 2 Ikarus-Bläulinge, 2 Braune Feuerfalter, 1 Kleines Wiesenvögelchen, 1 Spiegelfleck-Dickkopf, sowie zahlreiche Heuschrecken (u.a. Zwitscherschrecke, Rösels Beißschrecke, div. Grashüpfer). Den August über wurden auf den nicht gemähten Flächen rd. 100 Bläulinge und 15 Braune Feuerfalter beobachtet.

Ausblicke:

Neuanlage eines Amphibienteiches:

Im Rahmen des Projektes „100 Teiche für Amphibien“ wurde der Behörde für Stadtentwicklung und Umweltschutz Hamburg über die NABU-Fachgruppe Amphibienschutz der Vorschlag über die Neuanlage eines Teiches auf der Streuobstwiese Himmelsmoor schriftlich übermittelt.

Mähen der Streuobstwiese:

Für die NABU-Aktion „Gute Taten“ im Rahmen des Jahres der Umwelthauptstadt wurde der 25.06.11 für einen Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese festgelegt. (Mähen, Harken)

Weitere Infos unter karl-heinz.nimtz@hamburg.de oder 040 / 601 14 99.

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2010

Von Jens-Peter Stödter

Unsere Aktivitäten im Lauf des Jahres:

Praktisch ganzjährig 1 – 2 Termine je Monat: Begehungen zur Erfassung und Dokumentation der Tier- und Pflanzenwelt auf der Betreuungsfläche.

Arbeitseinsatz 24.07.: Mahd von Teilflächen am südlichen und östlichen Hang sowie in den tiefer gelegenen Bereichen östlich des Hügels; das Mähgut wurde zu „Schlangenburgen“ aufgeschichtet, außerdem wurde von Irene Poerschke das Eingangstor neu gestrichen - insgesamt 21 Teilnehmer.

Arbeitseinsatz 18.09.: trotz mehrerer Regenschauer werden mit 4 Freischneidern weitere Teilflächen gemäht, das Mähgut abgetragen. Eine Arbeitskollegin von Jens-Peter Stödter stellt nach einer Gartenumgestaltung knapp 20 Feldsteine zur Renovierung der Steinhäufen (für Frühjahr 2011 geplant) zur Verfügung, welche zunächst hinter dem Eingang am Knick zwischengelagert werden - 10 Teilnehmer

Arbeitseinsatz 16.10.: Mahd weiterer Teilflächen, trotz widriger Umstände (regnerisches Wetter, Balkenmäher defekt) wird die Arbeit im geplanten Umfang abgeschlossen - 13 Teilnehmer

Winter (Januar bis März, ab Ende November)



Golddisteln:
Fruchtstand mit einer Krone aus Reif

Die Pflanzen werden bei der herbstlichen Mahd möglichst ausgespart, damit die Saat für reichlich neue Jungpflanzen sorgt und damit Stieglitze („Distelfinken“) oder andere Vögel Nahrung finden...

[Foto: JP. Stödter]

Frost, Eis und Schnee vom Januar bis in den März sowie ab Ende November bis über den Jahreswechsel 2010 / 2011 verkürzten auch auf unserem „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“ im Südwesten der Ammersbek-Niederung die Saison

auf etwa acht Monate. Fast ein Drittel des Jahres ruhte das Gebiet unter einer winterlichen Decke, und auch unsere Aktivitäten auf dem Hügel ruhten...

Frühling (Ende März bis Ende Mai)

Erst im April erwachte in diesem Jahr das Leben aus dem „Winterschlaf“. Die ersten Blüten der Saison stammen vom Huflattich und den Schlüsselblumen. Doch eine anhaltende Periode mit strengem, unangenehm kühlem Wind aus Nordost verhinderte, dass Äpfel, Pflaumen und Kirschen nennenswert bestäubt wurden. Obwohl die Obstbäume in der zweiten Aprilhälfte wieder in voller Blüte standen, blieb in diesem Jahr die Ernte also nahezu vollständig aus.

Angeregt durch Bernhard Jacobi, eine neue Kranichwache im benachbarten Brook, nahmen wir uns in diesem Frühjahr der **Wildbienen** auf dieser Fläche an:



Weiden-Sandbiene
(*Andrena vaga*)

Die pummeligen Weibchen haben fast Hummel-Gestalt; mit pelziger, hellgrauer Behaarung der Brust und nahezu haarfreiem, glänzend bläulich-schwarzem Hinterleib ist die Art vergleichsweise leicht zu erkennen. Noch zählt sie zu den häufigeren Sandbienen. Auf der vollsonnigen Kuppe besteht eine kleine Kolonie.

2. Sandbienen-Art (*Andrena clarkella?*)

Ähnliche Gestalt wie die vorige, doch Brust und Hinterbeine sind kräftig fuchsbraun behaart. Bevorzugt offenbar weniger sonnige Standorte, auf dem Mühlenbrook daher nur am Rand der Aufforstungsfläche in Einzel-exemplaren anzutreffen.

[Fotos: JP. Stödter]



In Anbetracht der großen Artenzahl und der teils nur von Experten anhand mikroskopischer Merkmale unterscheidbaren Arten sind wir von einer Artenliste

unserer Betreuungsfläche noch weit entfernt. Doch allein die Tatsache, dass wir schon nach kurzer Suche mehrere mit bloßem Auge unterscheidbare Arten beim Bau ihrer Erdhöhlen auf der sandig-lehmigen Kuppe beobachten konnten, verdeutlichte uns einmal mehr den herausragenden ökologischen Wert unseres Biotops...

Sommer (Juni bis August)

Die Haupt-Blütezeit unseres Halbtrockenrasens und die Haupt-Schmetterlings-saison fallen in die warmen Sommermonate. Doch der Sommer 2010 fiel anfangs extrem heiß und trocken aus. Mehrere Tage mit Temperaturen um 36°C brachten ganz Hamburg zum Schwitzen. Auch unser Hügel blieb hiervon nicht verschont. Anfang Juli, wenn die Blumen sonst in voller Blüte stehen und den Schmetterlingen reichlich Nahrung bieten sollten, war fast alles verdorrt.

Aus der Vogelwelt verdient der **Neuntöter** besondere Erwähnung. Vom 26.05. bis zum 04.09. konnte die Art wieder auf der Fläche beobachtet werden. Ein Männchen mit 2 flüggen Jungvögeln am 24.07. (I.POERSCHKE) bzw. ein Futter tragendes Weibchen am 25.07. (S.MEYER) belegen wieder eine erfolgreiche Brut.



Resedafalter auf Skabiose
(*Pontia edusa/daphidice*)

Mit dem Exemplar von 01.08. 2010 gelang der dritte Nachweis seit Aufnahme der regelmäßigen Begehungen 1996. Zuvor konnte am 20.07.2006 und 16.09.2006 je 1 Exemplar auf unserer Betreuungsfläche gesichtet werden.

[Foto: JP. Stödter]

Erst als die Temperaturen auf die üblichen, norddeutsch-kühlen Werte zurück gingen und es wieder reichlich regnete, spross wieder neues Grün, und hunderte Blumen öffneten ihre Blüten. So konnten dann doch noch einige Schmetterlinge beobachtet werden, darunter Gemeiner Bläuling (*Polyommatus icarus*), Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*), Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*), Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperanthus*), Rostbrauner Dickkopf (*Ochlodes sylvanus*), Braun- und Schwarzkolbiger Braundickkopf (*Thymelicus sylvestris*, *Th. lineola*) sowie die im Hochsommer fliegende Trockenrasen-Form vom Ampfer-Grünwiderchen (*Adscita statices heuseri*). Als Gäste traten in Erscheinung: Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*, 1 Männchen am 01.08.), C-Falter (*Nym-*

phalis c-album, 1 Ex. am 04.09.), Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*, 1 Ex. am 01.08, 2 Ex. am 04.09.) sowie als Rarität ein Resedafalter (*siehe Foto*).

Herbst (September bis Mitte November)

Den Schwerpunkt unseres Interesses nahmen in dieser Zeit die Heuschrecken ein. Nachgewiesen wurden unter anderem:

Gem. Dornschrecke (*Tetrix undulata*): Mit unter 1 cm Größe und ohne auffallenden „Gesang“ ist die Gattung *Tetrix* nur schwer nachzuweisen. Anfang September zeigte sich diese Art recht zahlreich auf den von Wildschweinen umgebrochenen, vegetationsfreien Bereichen am westlichen Hang.

Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*) und Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*): optisch kaum unterscheidbar, anhand ihrer charakteristischen „Gesänge“ aber leicht nachzuweisen; auf der trockenen, vollsonnigen Hügelkuppe mäßig zahlreich vertreten

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*): offenbar die häufigste Art des Betreuungsgebietes, insbesondere in den mittleren Hangbereichen, aber auch auf der trocken-sonnigen Kuppe wie in den mäßig feuchten, unteren Bereichen anzutreffen; fehlt nur in den verbuschten Teilbereichen

Feld-Grashüpfer (*Chorthippus apricarius*): ein Nachweis anhand des „Gesangs“ am 04.09.

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*): in den tiefer gelegenen, etwas feuchteren Wiesenbereichen an der Ostseite zahlreich, auch sonst nicht selten

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeseli*): vereinzelt im mäßig feuchten, tiefer gelegenen Wiesenbereich im Osten der Fläche

Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*): Verbreitungsschwerpunkt in den teilweise verbuschten Randbereichen der Fläche, von Mitte Juli bis Anfang Oktober bei entsprechender Witterung nahezu ständig zu hören.

Während der eigenen Begehungen im Sommer / Herbst 2010 nicht nachgewiesen, aber aus Vorjahren bekannt sind die Vorkommen von Gemeiner Eichen-schrecke (*Meconema thalassinum*) und Großer Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*, Meldung durch F.Röbbelen). Bisher nicht sicher belegt, aber durchaus denkbar sind auch Vorkommen von Buntem Grashüpfer (*Omocestus viridulus*), Kurzflügeliger Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) und Gemeiner Strauch-schrecke (*Pholidoptera griseoaptera*). Insbesondere die Vorkommen der Grashüpfer (*Chorthippus*, *Omocestus*) bedürfen noch eingehender Untersuchungen.

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2010

Von Sönke Meyer

Januar – März 2010

Das Sturmtief Daisy läutete Anfang Januar eine lang anhaltende Kälteperiode ein. Es erfasste auch das Gebiet der Ammersbek-Niederung und brachte Schneestürme und Temperaturen im zweistelligen Minusbereich.

Die Betreuergemeinschaft beschäftigte sich zu Jahresbeginn noch mit der Baumfällung an der Hunnau durch einen ansässigen Landwirt Ende 2009. Es wurde eine gemeinsame Stellungnahme zu diesem Vorfall verfasst und an die Untere Naturschutzbehörde (UNB) geschickt. Die Schutzgebietsbetreuer halten den mit Gehölz und Röhricht bestandenen Uferstreifen für außerordentlich schützenswert. Ein naturnaher Randstreifen wirkt positiv auf das Gewässer, stabilisiert das Ufer, reduziert den Nährstoffeintrag von umliegenden Flächen und trägt zur Artenvielfalt bei; außerdem werden Lebensräume und Rückzugsareale für Tiere und Pflanzen geschaffen, sowie naturbelassene Bereiche vernetzt. Zudem ist der Abschnitt der Ammersbek nördlich der Straße L225 als FFH-Gebiet ausgewiesen und steht damit unter besonderem Schutz.



Graureiher-Spuren
auf einem
zugefrorenen
Teilstück der
Ammersbek .

[Foto: S.Meyer]

In Folge lang anhaltender Minustemperaturen waren die meisten Gewässer im Gebiet zugefroren. Die Ammersbek als Fließgewässer blieb hingegen größtenteils eisfrei, und so konnten regelmäßig größere **Ansammlungen von Wasservögeln** beobachtet werden. Großer Anziehungspunkt war auch der winzige Teich hinter dem Ahrensburger Klärwerk, der auf Grund seines erwärmten Wassers nicht zufror. Hier wurden an manchen Tagen weit über 100 Stockenten gezählt. Darüber hinaus wurden einzelne Exemplare von Spießente, Krickente, Kormoran, Teich- und Bläßralle, Gänsesäger und Gebirgsstelze gesichtet. Trotz der vielfach offenen Wasserflächen führte der Winter zu starken Verlusten in der Tier-

welt. So gab es in 2010 nur sehr vereinzelte Meldungen über den Eisvogel. Diese Vogelart ist – ihrem **Namen** zum **Trotz** - sehr **kälteempfindlich** und für seine Bestandsschwankungen bekannt. Da viele Individuen auch im Winter in Schleswig-Holstein zu bleiben versuchen, leidet der Bestand zwangsläufig unter anhaltenden Vereisungen der Nahrungsgewässer. Allerdings können die Vögel zwei-, in Einzelfällen sogar dreimal im Jahr brüten. Nach einigen milden Wintern sind die Verluste deshalb oft wieder weitestgehend ausgeglichen. Es besteht also die Hoffnung, dass sich der Bestand rasch wieder erholt.

Bezüglich der von der Stadt Ahrensburg geplanten Erlenhofbebauung (Fläche östlich vom Naturschutzgebiet zwischen Lübecker Straße und Aue) informierten die Betreuer das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und die UNB. Den Behörden waren die Überlegungen der Stadt bis dahin nicht bekannt. Ebenfalls wurden Informationen vom Büro der „Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg“ (zuständig u.a. für Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft) eingeholt und Kontakt mit der zuständigen NABU-Gruppe in Ahrensburg aufgenommen.

Am Institut für Hygiene und Umwelt Hamburg beschäftigte sich eine FÖJlerin 2009/2010 maßgeblich mit der Ammersbek (ca. 50-seitiger Bericht auf www.hamburg.de/oekologisches-jahr/). Sie informierte die Betreuer per Mail über eine regelmäßige (nicht näher definierte) Wassereintrübung der Ammersbek seit Ende 2009 (die Messstation Brückkamp zählt zu den kleineren Stationen und misst lediglich die Parameter Wassertemperatur, gelöster Sauerstoff, pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit und Trübung.) und bat darum, bei den Begehungen auf eventuelle Einleitungen zu achten. Bei den Kontrollgängen konnten allerdings keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

Anfang Februar wurde von den Gebietsbetreuern der Betreuungsbericht 2009 erstellt und an das LLUR geschickt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird die Behörde einmal pro Jahr informiert.

Am 3. März tagte erstmals der "Runde Tisch NSG Ammersbek-Niederung". Der Runde Tisch wurde Mitte 2009 im Umweltausschuss der Gemeinde Ammersbek auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen. Der Teilnehmerkreis der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung soll sich dabei aus Vertretern der betreuenden Naturschutzverbände, der Verwaltung Ammersbek und Ahrensburg, des Gewässerpflegeverbandes, der Forstverwaltung und der Pächter oder Grundstücksbesitzer in dem Gebiet zusammensetzen. Die Sitzung mit etwa 30 Teilnehmern fand in einer sehr erhitzten und emotionalen Atmosphäre statt, die keine sachliche Diskussion zuließ. Viele der Teilnehmer machten beim augenscheinlichen Reizthema "Naturschutzgebiet" ihrem Unmut Luft. Auch wenn die anwesenden Betreuer mehrfach betonten, dass sie mit der Ausweisung des Naturschutzgebietes in 2002 nichts zu tun hatten, wurden sie heftig angegriffen. Es bleibt zu hoffen, dass es bei den Treffen in den kommenden Jahren zu einem konstruktiven Gedankenaustausch kommt. Erst eine sachliche und von gegenseitiger Ach-

tung geprägte Diskussionsrunde kann letztlich zu Lösungen offener Fragen führen. Ein Konflikt pro oder kontra Naturschutzgebiet kann bei solch einem Treffen nicht gelöst werden.

Am 4. März nahmen zwei Gebietsbetreuer an einem Vortrag der Ammersbeker Ortsgruppe des Naturschutzbundes (NABU) über das Thema „Flächenverbrauch und seine negativen Folgen“ teil. Vor dem Vortrag wurde die Gelegenheit wahrgenommen, mit Thomas Behrends vom NABU Schleswig-Holstein und dem Ammersbeker Bürgermeister Horst Ansén noch kurz die Eindrücke zur ersten Sitzung des Runden Tisches am Vorabend auszutauschen.

Ebenfalls Anfang März musste für kurze Zeit die Straße zum Moordamm (nördlich von Rotwegen) wegen Hochwassers der Ammersbek gesperrt werden.



Hier geht es nur noch mit **Gummistiefeln** weiter.

[Foto: S. Meyer]

Im Nachgang zur Sitzung des Runden Tisches verschickten die Betreuer einen Brief an alle Teilnehmer, in dem sie noch einmal ausführlich die Aufgaben eines Schutzgebietsbetreuers erläuterten. Gleichzeitig wurde das LLUR und die UNB über den Verlauf der Veranstaltung informiert. Beide Behörden sagten (sofern es terminlich passt) eine Teilnahme am nächsten Runden Tisch zu.

Mitte März wurden am Bunsbach erneut (wie in 2009) mehrere Bäume gefällt. Die Betreuer informierten die UNB.

Am 13. März entdeckte ein Gebietsbetreuer in einem Wäldchen am Mühlenbrook ein aus Lamellenzäunen gezimmertes Versteck mit kleinem Ofen, Tisch und Werkzeug. Ein stark beschädigter Baum wies darauf hin, dass hier offenbar scharfe Wurfsterne aus Metall angefertigt wurden. Die Betreuer informierten die Umweltpolizei, die UNB und den Umweltberater der Gemeinde Ammersbek. Einige Tage später wurde das Gelände von der örtlichen Polizei und zwei Kripo-Beamten in Augenschein genommen. Einstimmiges Urteil war, dass es sich offenbar um die Tat von Jugendlichen handelt. Die Beamten bedankten sich bei den aufmerksamen Betreuern.



Auch das gibt es im NSG.
Eine kleine **Werkstatt für Wurfsterne.**

[Fotos: S. Meyer,
J. Grimme]

Eine Woche später entfernten dann zwei Betreuer mit Unterstützung des NABU-Arbeitskreises Walddörfer den Brettverschlag aus dem Wäldchen. Neben dem aktuellen Unrat wurde dabei auch noch der im August des Vorjahres gesammelte und am Rande des Gebietes gelagerte Müll entsorgt. Vielen Dank an den Bauhof der Gemeinde Ammersbek für den Abtransport.

Am 20. März nahmen zwei Betreuer an einer Kranich-Synchronzählung Duvenstedter Brook und Umland teil. Im NSG Ammersbek-Niederung selbst gibt es bislang allerdings keine Brutpaare.

Am 27. März 2010 nahm ein Vertreter des NABU Arbeitskreises Walddörfer an der BetreuerTagung in Tönning teil. Die BetreuerTagung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) mit den naturschutzgebietsbetreuenden Verbänden findet einmal jährlich statt. Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf lobte das ehrenamtliche Engagement und die geleistete Arbeit der betreuenden Verbände: „*Dem behördlichen Naturschutz sind Sie mal Verbündeter, mal Stachel. Das schmerzt gelegentlich. Aber wir ertragen es gern, weil wir wissen, dass Ihre Interessen nicht eigennützig sind, sondern Sie denen eine Stimme geben, die sonst nicht gehört werden...*“ Der Termin wurde gleichzeitig genutzt, um kurz mit Frau Heim vom LLUR über die Betreuungsarbeit im NSG Ammersbek-Niederung zu sprechen.

April – Juni 2010

Das 2. Quartal 2010 begann erfreulich. Am 14. April wurde auf der in 2009 vom Ammersbeker Bürgerverein errichteten Nisthilfe in Bünningstedt ein Weißstorch gesichtet. Wenige Tage später konnten dann nochmals zwei Störche auf einer Wiese westlich von Bünningstedt beobachtet werden. Leider blieb dies dann auch die letzte Sichtung: Das Storchchenpaar zog weiter, und auch 2010 blieb der Horst unbewohnt.

Am 19. April erläuterte Herr Wriggers vom Gewässerpflegeverband Ammersbek-Hunnau acht Mitgliedern des NABU-Arbeitskreises Walddörfer bei einer Ortsbegehung die neu eingerichtete Sohlgleite am Ahrensburger Schloss (Aue). Der bisherige Abfluss des Schlossteiches bestand aus einem insgesamt zwei Meter hohen Absturz, der für Kleinstlebewesen, sowie die meisten Fischarten stromaufwärts unpassierbar war.

Einen Tag später besuchten fünf Gebietsbetreuer eine öffentliche Informationsveranstaltung des LLUR zum Thema "FFH-Managementplan für das NSG Hansdorfer Brook und Teilen des NSG Ammersbek-Niederung". Ziel der Veranstaltung war die frühzeitige Information und Einbindung aller Interessierten in die Erstellung des Managementplanes. Der Managementplan ist Grundlage für die weiteren Maßnahmen in dem Gebiet. Nach Vorstellung des LLUR sollen dabei insbesondere die Wiesenvögel von den Managementmaßnahmen profitieren.

Anfang Mai wurden von der UNB Informationen zur Grünlandnutzung eingeholt. Grund dafür war, dass immer mehr Eigentümer ihre bisherigen Mähwiesen an Pferdebesitzer verpachten. Durch die Ablösung der Heuwiesen-Nutzung durch eine Standweide mit Pferden befürchten die Betreuer eine Abnahme der Artenzahlen im Bereich der Grünlandflora.



Streifengans
mit seiner Auserwählten und Nachwuchs.

[Foto: S. Meyer]

Ebenfalls im Mai konnte man westlich von Bünningstedt (Teich am Trafohaus) beobachten, dass Streifengänse bei der Partnerwahl nicht unbedingt wählerisch sind. Zusammen mit einer Graugans wurden 3 Grau- / **Streifengans-Hybriden großgezogen.**

Mitte Juni wurde vom NABU Arbeitskreis Walddörfer eine Pressemitteilung über die Verkehrspläne der Stadt Ahrensburg an verschiedene Zeitungen sowie an die Parteien in Ahrensburg und Ammersbek verschickt. Für ihren Masterplan Verkehr wurden von der Stadt Ahrensburg mehrere Entwürfe für neue oder veränderte Straßenführungen präsentiert. Da zwei der vorgestellten Varianten durch das Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung führen, appellierte der NABU

Walddörfer in seiner Pressemitteilung an die Entscheidungsträger, diese Pläne aufzugeben.

Am 28. Juni nahmen vier Gebietsbetreuer am Runden Tisch "Landwirtschaft und Wiesenvögel" im Jersbeker Bürgerhaus teil. *Es handelt sich dabei um eine Folgeveranstaltung* zu der vorausgegangenen Informationsveranstaltung „FFH-Managementplan“ im April. Die Einladung erfolgte wiederum durch das LLUR.

Eine Anfrage einer Pferdebesitzerin zur ordnungsgemäßen Lagerung von Pferdemist im NSG wurde an die UNB weitergeleitet.

Juli – September 2010

Im 3. Quartal wurde der Schwerpunkt bei den unregelmäßigen Begehungen im NSG Ammersbek-Niederung auf die Erfassung des Artenspektrums tagaktiver Schmetterlinge gesetzt. Diese Kartierung soll den Betreuern wichtige Grundlagendaten über die Verbreitung und Ökologie von Schmetterlingsarten im NSG liefern. Es ist beabsichtigt, diese Untersuchung im Folgejahr zu wiederholen. Erste Ergebnisse der Schmetterlingskartierung wurden Anfang September auf der Homepage des NABU Walddörfer veröffentlicht.

Im Juli fanden auf dem Gelände des Lehrreviers Filmaufnahmen für die Fernsehserie "Da kommt Kalle" statt. Der Parkplatz des Lehrreviers sowie Teile des Rotwegener Weges waren mit Fahrzeugen der Filmfirma zugesperrt. Eine Nachfrage bei der UNB ergab, dass die Verbote des § 4 der Schutzgebietsverordnung für das Lehrrevier nicht gelten. Für die Betreuer stellt sich allerdings die Frage, ob solch eine Veranstaltung überhaupt in einem Naturschutzgebiet stattfinden muss. Unabhängig von den Auswirkungen der Störung auf die umliegenden Flächen (z.B. durch Lärm), hinterlässt eine derartige Ansammlung von Mensch und Material auch immer einen negativen Eindruck auf Besucher des NSG.



Achtung Klappe.
Filmaufnahmen auf dem Gelände des Lehrreviers mitten im NSG.

[Foto: S. Meyer]

Mitte Juli wurde ein mit Aufklebern verunziertes Naturschutzgebietsschild mühsam gereinigt. Derartiger Vandalismus gehört mittlerweile leider schon fast zur Tagesordnung.



Pünktlich zu jeder WM gibt es **Fußball-Klebebilder**. (Die überzähligen Exemplare lassen sich prima an öffentlich zugänglichen Schildern entsorgen...)

[Foto: S. Meyer]

Ende Juli wurden in Bünningstedt (außerhalb des NSG) von einem Schutzgebietsbetreuer einige Exemplare des Riesenbärenklaus (Herkulesstaude) ausgegraben. Diese Pflanze aus der Familie der Doldenblütler ist bei uns ein sogenannter Neophyt und stammt ursprünglich aus dem Kaukasus. Sie verdrängt alle Pflanzen in ihrer Umgebung und vermehrt sich in rasantem Tempo. Der Pflanzensaft kann unter der Einwirkung von Licht Hautschädigungen verursachen.

Mitte August wurde eine Brachfläche mit Schilf und Weidenaufwuchs nördlich vom Kleingartenverein Lehmkuhle neu eingezäunt, um dort Robustrinder zu halten. Diese Fläche wurde seit Betreuungsbeginn 2004 nicht bewirtschaftet und diente dem Wild als Rückzugsgebiet. Da die negativen Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet von den Betreuern nicht abgeschätzt werden konnten (Verschlechterungsgebot), wurde die UNB informiert.

Am 20.09.2010 informierte Thomas Behrends von der NABU Landesstelle Wasser die Schutzgebietsbetreuer über einen neuen Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) des Landes Schleswig-Holstein über "Naturschutzrechtliche Anforderungen an die Gewässerunterhaltung". Dieser Erlass enthält Informationen, die künftig bei Maßnahmen zur

Pflege und Entwicklung von Gewässern zu berücksichtigen sind. Er umfasst eine Aufzählung der betroffenen Tier- und Pflanzenarten sowie Tabellen, aus denen sich ergibt, wie in der Praxis Beeinträchtigungen geschützter Arten vermieden werden können.

Ende September erfolgte auf der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung der Aufstellungsbeschluss für das Erlenhofgelände. Mit der Änderung des Flächennutzungsplans soll die bisher zu großen Teilen landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen der Lübecker Straße im Osten (B75), dem Naturschutzgebiet „Ammersbek-Niederung“ im Westen, dem Erlenhof im Norden und der Aue-Niederung im Süden als Wohnbaufläche ausgewiesen werden.

Letztlich wurde im Auftrag der UNB im 3. Quartal eine Untersuchung der Fischfauna der Ammersbek durch die Firma biota (Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH) durchgeführt. Die Ergebnisse sollen – sobald sie vorliegen – auch den Betreuern zur Verfügung gestellt werden.

Oktober – Dezember 2010

Anfang Oktober wurde – wie jedes Jahr – der Bogen D (Schäden, Konflikte, Tendenzen) des Betreuungsberichtes 2010 erstellt und vorab an die Untere Naturschutzbehörde geschickt.

Zu Beginn der Bauleitplanung für das Erlenhof-Gelände wiesen die drei in Ahrensburg ansässigen Naturschutzverbände Naturfreunde Ahrensburg, Verein Jordsand und die Ortsgruppe des NABU Ende Oktober in einem offenen Brief an die Ahrensburger Stadtverordneten auf die Bedeutung des Auetals als Teil des Biotopverbundsystems rund um Ahrensburg hin. Das Gebiet verbindet u. a. die Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook, Hansdorfer Brook und Ammersbek-Hunnau-Niederung mit den Naturschutzgebieten Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal und Hölftigbaum. Die Naturschützer plädieren für eine Erweiterung des Auetals und einen Anschluss an das NSG Ammersbek-Niederung.

Ebenfalls Ende Oktober nahm ein Betreuer an einer Informationsveranstaltung der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holsteins in Hohn teil. Es ging dabei um die Vorstellung eines Entwurfs für einen neuen Lehrgang für Schutzgebietsbetreuer/innen (Stichwort Qualitätsoffensive). Die Schulungen sollen an fünf Wochenenden in 2011/2012 mit maximal 20 Teilnehmern stattfinden.

Anfang November trat nach tagelangem heftigen Regen die Ammersbek an vielen Stellen über die Ufer. Einige Straßen (Brückkamp, Rotwegener Weg) waren nicht mehr passierbar.



Hochwasser
westlich von
Bünningstedt.

[Foto: S. Meyer]

Da das in 2006 entstandene NABU-eigene Faltblatt über das NSG Ammersbek-Niederung seit Anfang 2010 vergriffen war, wurde die Broschüre im November von den Schutzgebietsbetreuern überarbeitet. Mit der Veröffentlichung des neuen Flyers ist im März 2011 zu rechnen.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2010 segneten die Stadtverordneten schließlich den Rahmenplan zur Bebauung des Erlenhof-Geländes mit knapper Mehrheit ab. Damit kann das Bebauungsplan-Verfahren für dieses Gebiet beginnen. Der Naturschutz blieb bei dieser Sitzung leider auf der Strecke: Der von den Ahrensburger Naturschutzverbänden geforderte Naturschutz-Streifen von 300 Metern entlang der Aue wurde mehrheitlich von den Stadtverordneten abgelehnt.

Mitte Dezember berichtete ein Jagdpächter der Jagdgenossenschaft Bünningstedt/Ammersbek den Schutzgebietsbetreuern, dass er von einer Fischottersichtung im Raum Klein Hansdorf gehört hätte. Leider konnten diese Angaben nicht weiter präzisiert und die Information nicht bis zur ursprünglichen Quelle zurückverfolgt werden. Die Betreuer, die im Rahmen des "ISOS"-Projektes (Informations-System Otter-Spuren) einmal jährlich auch Gewässerabschnitte der Hunnau bzw. des Bunsbaches nach Fischotterspuren absuchen, konnten diese Tierart bisher allerdings nicht nachweisen. Da es jedoch aus dem Frühjahr 2010 auf Hamburgischer Seite ebenfalls eine nicht bestätigte Meldung einer Otterspur gab, lohnt es sich durchaus, die Augen offen zu halten.

Im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung wurden in 2010 diverse kleinere Verstöße festgestellt. So wurden z.B. mehrfach Personen angesprochen, die ihre Hunde unangeleint im Schutzgebiet laufen ließen. Ebenfalls wurden mehrfach Reiter darauf hingewiesen, dass das Reiten im Naturschutzgebiet nur auf den ausgewiesenen Reitwegen erlaubt ist. Eine Familie, die unwissentlich auf einer Wiese westlich von Bünningstedt ihren Drachen steigen ließ, verließ nach dem Hinweis auf das Wegegebot umgehend die Fläche.

Bei der illegalen Entsorgung organischen Materials zeigten die vorgenommenen Maßnahmen erste Wirkungen. So war die Sperrung des Stichweges am Trafohaus westlich von Bünningstedt ein voller Erfolg, auch wenn die Schranke von den Anliegern nicht immer verschlossen wird. Solange es öffentlich befahrbare Wege im NSG gibt, wird man die Ablagerung von Gartenmüll in der freien Natur allerdings auch nicht gänzlich verhindern können.



Blindschleichen werden oft überfahren, da sie sich gerne auf Fahrbahnoberflächen legen, um Wärme zu tanken. Während das Exemplar auf dem großen Bild nur den Schwanz einbüßte, fiel das Reptil auf dem kleinen Foto – ebenso wie der Maulwurf – auf dem viel befahrenen Weg zum Moordamm bei Rotwegen dem Fahrzeugverkehr zum Opfer. [Fotos: S. Meyer]

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres 2010 mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Die dabei ermittelten Vogelbeobachtungsdaten wurden - wie jedes Jahr - mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

Weitere Infos unter buschmann-meyer@t-online.de oder 04102 / 586 21 oder Jürgen Grimme, grimme.ammersbek@t-online.de, 04532 / 26 28 81.

Betreuung NSG Duvenstedter Brook 2010

Von Jens-Peter Stödter

Unsere Betreuungsarbeit im Duvenstedter Brook umfasste auch 2010 wieder vielfältige Betätigungsfelder:

- Mitarbeit in der Betreuergemeinschaft AG Brook
- Biotoppflegemaßnahmen, insbesondere zur Förderung der Moorheide
- Erfassung und Dokumentation von Flora und Fauna
- Organisation / Durchführung der ehrenamtlichen Kranichbewachung
- Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, Vorträge und Pressemitteilungen)

AG Brook

Am 16.03., 07.07., 08.09. und 30.11. trafen sich die Vertreter der betreuenden Naturschutzverbände, des Naturschutzamtes und Förster Malskat zur „AG Brook“. Im Rahmen dieser Runde wird über geplante Maßnahmen informiert und diskutiert sowie neue Erkenntnisse zur Flora und Fauna des Gebietes ausgetauscht. Für den NABU Walddörfer nahmen in den meisten Fällen Timo Depke und Jens-Peter Stödter daran teil. Schwerpunkte waren in diesem Jahr:

- Wegesicherung durch Förster Malskat
- Wiesenpflege / Bekämpfung der Binsen
- Befreiungsantrag zur Erfassung von Köcherfliegen-Vorkommen
- Fund eines toten Seeadler-Jungvogels
- Reitwege-Konzept für den Bezirk Wandsbek

Biotoppflege- und Artenschutzmaßnahmen

- 09.01.2010: gemeinsamer Arbeitseinsatz mit den „Eisvögeln“ zum Entkusseln der Moorheide – trotz Schneefalls und Winterwetter rund 25 Teilnehmer, davon etwa 10 vom NABU Arbeitskreis Walddörfer
- 12.03.2010: Aufbau des Amphibienzaunes am Wiemerskamper Weg
- 13.11.2010: Arbeitseinsatz Entkusseln der Moorheide kombiniert mit Unterweisung Motorsäge und Freischneider – insgesamt rund 25 Teilnehmer, davon etwa 7 „neue Gesichter“ auf Grund von Pressemitteilungen bzw. Auslegen von Informationen in verschiedenen Lokalen
- 18.12.2010: Arbeitseinsatz Entkusseln der Moorheide – auf Grund der Witterung (geschlossene Schneedecke) und des vorweihnachtlichen Termins nur wenige Teilnehmer

Erfassung und Dokumentation von Flora und Fauna

Ganzjährig: Erfassung der Vogelwelt (Brutvögel, Nahrungsgäste und Durchzügler) im NSG Duvenstedter Brook

April – Okt.: Erfassung „bemerkenswerter“ Insektenfunde, insbesondere Tagfalter, Heuschrecken und Libellen im NSG Duvenstedter Brook

29.06.2010: Orchideenzählung durch Timo Depke, Jens-Peter Stödter und Horst Bertram (Botanischer Verein)

Juli / August: Bestandserfassung der FFH-Arten Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) und Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) durch Jens-Peter Stödter

Organisation / Durchführung der Kranichbewachung

19.03.2010: Beginn der Kranichwachen – bis 02.07.2010 durchgängig 1-2 (ausnahmsweise auch 3) Personen jeweils für eine Woche anwesend

20.03.2010: Kranich-Synchronzählung bei Sonnenaufgang

Ostersonntag, Ostermontag, Erster Mai und Vatertag (13.05.): Feiertagsunterstützung der Kranichwachen

Öffentlichkeitsarbeit

05.03.2010: Vortrag „Müritzsummer – Auf Schmetterlingssafari im Nationalpark“ von Jens-Peter Stödter im Infohaus

Ostersonntag, Ostermontag und Erster Mai: öffentliche „Unterstützung“ der Kranichwachen – trotz Aufnahme im Veranstaltungsprogramm des NABU Landesverbandes erschienen aber nur jeweils 2 Teilnehmer. Erwartet wurde offenbar eher eine exklusive Führung, weniger eine aktive Unterstützung der Bewacher vor Ort...

22.08.2010: Infostand beim Sommerfest am Infohaus Duvenstedter Brook

Pressemitteilungen über die Arbeitseinsätze, Insekten-Exkursion im Juli, Nachweis der Südlichen Mosaikjungfer, Laubfrösche im Brook und Kranich-Nachwuchs 2010.

Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung 2010

Von Jens-Peter Stödter

Für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten rund um den Duvenstedter Brook (insg. 4455 Einzeldaten ohne Kraniche) sei an dieser Stelle herzlichst gedankt: TIMO DEPKE [TD], HEIDE HAGEN [HH], SÖNKE MEYER [SM], HORST NAGEL [HN], IRENE POERSCHKE [IP], KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW] sowie den Kranichwachen des NABU Walddörfer.



Blaumeise

[Foto JP. Stödter]

Gerade die ganz alltäglichen Arten wie Kohl- oder Blaumeise bereiten bei der Erstellung der Avifauna des Brooks die größten Probleme: Raritäten meldet jeder – doch wer zählt und dokumentiert Allerweltsarten...?

Beginnend mit den ornithologischen Berichten 1995-2000 von T. DEPKE & K. WESOŁOWSKI, wurde an dieser Stelle über viele Jahre der Versuch gemacht, für alle im Duvenstedter Brook vorkommenden Vogelarten die Zahl der Brutreviere möglichst genau zu ermitteln, um sogar jährliche Bestandsschwankungen zu dokumentieren. Doch mit Ausnahme der Kartierung im zentralen Brook (Quadrat 77/55) durch K. WESOŁOWSKI blieben weitere quantitative Untersuchungen in den letzten Jahren aus. So waren die Einschätzungen der Vorjahre zunehmend auf Vermutungen (bzw. „Erfahrungswerte“) gestützt. Insbesondere für die häufigsten Arten wie Kohlmeise, Amsel, Mönchsgrasmücke, Fitis oder Buchfink ist eine zuverlässige Aussage zum gesamten Brook kaum noch möglich. Daher wird im folgenden Text wieder auf die zugegebenermaßen unbefriedigenden Einstufungen in Kategorien wie „(sehr) häufig“, „verbreitet“ oder „vereinzelt“ zurückgegriffen. Zu den selteneren oder allenfalls mäßig häufigen Arten geben auch die zufällig notierten Einzelbeobachtungen immer noch eine ausreichend belastbare Information, so dass diese (vermeintlich) besonders interessanten Arten noch immer sehr genau eingestuft werden können.

Um für die Zukunft wieder auf präzisere Angaben für alle Arten umstellen zu können, benötigt das „Ornithologen-Team“ vom Brook Unterstützung.

Wer sich dafür interessiert, unsere Arbeit zu unterstützen, ist daher herzlich willkommen. Nähere Informationen erhalten Sie beim Autor dieses Berichts – Kontakt siehe vorletzte Seite.

Arten, deren Name unterstrichen ist, brüten (wahrscheinlich) innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook.

Entenverwandte / Anatidae

1. Höckerschwan / *Cygnus olor*

24 Meldungen, ganzjährig: Keine Hinweise auf ein Revierpaar oder einen Brutversuch im Gebiet, wenn auch am 11.04. mehrfach 2-4 Adulte vom Großen Moor aus hin und her fliegen (JPS, O.WILK) sowie am 10.05. 2 Ex. auffliegen (KW). Ansonsten nur noch Daten zur Winterrast: 01.-23.01. 1 immat. Kupfer-teich (8 Meldungen); 30.01. 3 ad. die Stehörnswiese überfliegend (IP); 22.11. und 30.11. 2 bzw. 3 Ex. hin und her fliegend (KW) sowie 01.-21.12. 1 ad. Kupfer-teich bzw. Rückhaltebecken der Ammersbek, oft unter Singschwänen.

2. Singschwan / *Cygnus cygnus*

82 Meldungen, ganzjährig: Januar / Anfang Februar bis zu 8 ad. (02.01. IP & JPS) bzw. 13 Ex. (08.02. KW) im Gebiet, meist an der Ammersbek und ihren Stauteichen. Ab dem 21.02. offenbar nur noch das hiesige Revierpaar, meist im Umfeld Mühlenteich / Teich neben Lokal „Zum Bäcker“. Anfang Mai mehrfach ein zweites Paar westlich des Brooks zwischen Wohldorfer Graben und Alster (IP). Für beide Paare fehlen Hinweise auf einen Brutversuch. Ab Ende Juni bis weit in den November nur eine einzige Meldung: 22.09. 2 ad. auf der Wiese östlich des Kupfer-teichs (KW). Wegen des anhaltenden Schnees und Frostes ab Ende November bis Jahresende ungewohnt große Ansammlungen von bis zu 23 Ex. auf den offenen Wasserstellen der Ammersbek, siehe Titelbild, darunter zeitweilig mind. 7 immature (25.12. T.DEPKE). Die Herkunft ist unbekannt.

3. Kanadagans / *Branta canadensis*

76 Meldungen, ganzjährig: Ab Anfang März (Schneesmelze) regelmäßig 1-2 Paare im Umfeld der Ammersbek, im Großen Moor oder den Brandwiesen. Dann 11.04. (JPS, O.WILK) – 06.05. (IP) Meldungen zu einer Brut auf den Teichen nordwestlich des Jagdlehrreviers in der Ammersbek-Niederung. Am 16.05. ist das Nest leer. Am 27.05. entdeckt TD ein Paar mit 3 Jungvögeln am Ammersbek-RHB am Brückkamp, am 29.05. JPS dann ein beringtes Alttier (gelb mit Aufschrift „Y29“) mit nur einem Jungvogel am Teich „Zum Bäcker“. Bis zum 27.07. wird die Familie (nun nur noch mit 2 Jungvögeln) immer wieder im Südwesten des Brooks oder am Kupfer-teich gesichtet. Vom 06.11. bis 30.11. ein Trupp von bis zu 10 Kanadagänsen unter rastenden Graugänsen am Kupfer-teich. Am 27.11. 9 Ex. am und auf dem Eis des Kupfer-teiches, von ihnen mind. 4 Ex. gelb beringt; am 12.12. 4 Ex. auf Heidkamp, davon 1 gelb beringt – Zahlen / Buchstaben ließen sich in beiden Fällen auf Grund der Distanz nicht ablesen.



Kanadagans mit Nachwuchs am Teich zum Bäcker, 29.05.2010
[Foto JP.Stödter]

Das Tier wurde am 25.06.2008 als Altvogel im Eichenpark / HH-Harvestehude beringt und hielt sich seither meist an der Außenalster auf, aber auch in Pinneberg, Bönningstedt oder am Öjendorfer See.

4. Kanada-x-Graugans-Hybride

5 Meldungen vom 31.03. – 22.04.: 1 Ex. verpaart mit einer Graugans auf den Wiesen des zentralen oder des nördlichen Brooks.

5. Nonnengans / *Branta leucopsis*

3 Meldungen, Durchzügler (26.10.-18.12.): 26.10. 160 Ex. nach Westen durchziehend, 18.12. 2 Trupps mit 40 bzw. 80 Ex. nach Südwesten ziehend (alle: KW)

6. Streifengans / *Anser indicus*

10 Meldungen, ganzjährig: Im NSG Ammersbek-Niederung westlich von Bönningstedt 31.03. – 29.05. 1 Ex. verpaart mit einer Graugans. Die Liaison brachte 3 Jungvögel hervor (SM, J.GRIMME), siehe Foto im Bericht zur Ammersbek-Niederung. Aus dem unmittelbaren Umfeld des Brooks nur eine Meldung: 30.11. 1 Ex. unter Graugänsen am Kupfer-teich (KW). [Bei näherer Betrachtung unter günstigeren Sichtbedingungen im Januar 2011 stellte sich heraus, dass das Tier von 3 Graugans-Streifengans-Hybriden begleitet wird. Es handelt sich also vermutlich um das gemischte Brutpaar aus der Ammersbek-Niederung; JPS.]

7. Saatgans / *Anser [fabalis] fabalis*

7 Meldungen, Durchzügler (23.01.-21.02. / 03.10.-30.10.): 3 Meldungen zu überfliegenden Trupps mit 20 bis max. 85 Ex. während des ausklingenden Winters, sowie 4 Meldungen im Herbstzug mit Trupps a 7 bis 70 Ex.

8. Blässgans / *Anser [erythropus] albifrons*

23 Meldungen, Durchzügler (02.01.-05.04. / 28.09.-24.12.): Diesmal keine Meldung zu rastenden Blässgänsen im Brook, nur durchziehende Trupps (meist 30 bis knapp 100 Ex.) im Frühjahr höchste Tagessummen am 17.03. (insg. ca. 200 Ex.) / 18.03. (insg. ca. 800 Ex.). Herbstmeldungen mit Schwerpunkt Anfang Oktober, höchste Tagessummen am 01.10. (insg. ca. 375 Ex.) und 03.10. (insg.

ca. 2500 Ex.). Am 24.12. noch mal 25 Ex. einige Kilometer Luftlinie westlich über dem Dorf Tangstedt nach Westen ziehend.

9. Graugans / Anser anser

148 Meldungen, ganzjährig: Über das Jahr verteilt wurden die folgenden Sichtungen gemeldet (*D* = Daten, *M* = maximal gemeldete Summe):

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
D	4	-	15	39	48	8	13	4	-	3	12	2
M	40	-	38	60	70	35	140	10	-	25	335	45

Die im Vergleich zu früheren Jahren extrem niedrigen Rastbestände im Januar bis März sowie im Dezember sind auf die anhaltende Winterwitterung mit geschlossener Schneedecke in diesen Monaten zurückzuführen. Familien mit Jungvögeln wurden ab 02.05. gemeldet (IP). Die Zahl der erfolgreichen Brutpaare wurde nur unvollständig ermittelt: Wiese am Kupferteich 4 Familien mit 7, 5 sowie 2x je 1 Jungvogel (IP), Brandswiese und Büldenkrugwiese je 1 Familie mit 5 Jungvögeln (C.SELLHORN-TIMM), Ellerhorn eine Ansammlung von 11 Alttieren und 14 Jungvögeln in mindestens 2 Altersstufen (TD). Somit sind ohne die (in diesem Jahr nicht erfassten zentralen Wiesen, Froschteiche und Hecksheegen) mindestens 8 erfolgreiche Bruten nachgewiesen. Der Gesamtbestand dürfte annähernd doppelt so hoch gelegen haben.

10. Nilgans / Alopochen aegyptiaca

38 Meldungen, ganzjährig: Die Beobachtungen konzentrieren sich auf die Monate April / Mai sowie die Bereiche Kupferteich / Teich neben dem Lokal „Zum Bäcker“ sowie NSG Ammersbek-Hunnau-Niederung westlich von Bünningstedt. Für beide Orte konnte kein Brutnachweis erbracht werden.

11. Mandarinente / Aix galericulata

5 Meldungen: 10.01.-14.04. sowie am 13.06. 1 Männchen auf dem Kupferteich, 10.04. 1 Weibchen am Teich östlich Stehörnsmoor einfliegend (KW)

12. Schnatterente / Anas strepera



Schnatterenten
[Foto S.Markuske]

Diese unscheinbar gefärbte Schwimmente (Männchen hinten) war auch im Frühjahr 2010 wieder regelmäßig rund ums Große Moor (hier: Schauteich am Forstbetriebshof) zu beobachten.

81 Meldungen, ganzjährig: offenbar selbst im tiefsten Winter noch auf dem Kupferteich ausharrend, höchste Rastbestände dort im Frühjahr bis zu 10 Ex. (27.03. KW) bzw. im Herbst bis zu 50 Ex. (19.10. KW). Anders als in vorherigen Jahren auf dem Kupferteich bis Mitte Mai ein Paar anwesend, im Juni dann mehrfach ein einzelnes Männchen; dies könnte auf eine Brut hindeuten. Vom zentralen Brook (Gr. Moor bis Froschteiche) hingegen deutlich weniger Brutzeitdaten, keine Hinweise auf Revierauseinandersetzungen, so dass dort diesmal allenfalls für ein Paar Brutverdacht erwogen wird.

13. Pfeifente / Anas penelope

22 Meldungen, Durchzügler (28.03.-18.04. / 28.08.-13.11.): Im Frühjahr nur Meldungen zu rastenden Einzelvögeln abseits der Ammersbek-Aue (Gr. Moor, Achteiche / Brandswiese, Überstauungsflächen am Nordostrand Stehörnsmoor). Im Herbst dagegen Einzelvogel oder kleine Trupps mit 10-20 Ex. auf dem Kupferteich oder dem Teich neben dem Lokal „Zum Bäcker“

14. Krickente / Anas crecca

44 Meldungen, ganzjährig: meist auf Röhricht-bestandenen Kleingewässern oder Überstauungsbereichen wie im Großen Moor, zur Zugzeit auch auf den Stauteichen der Ammersbek (RHB Brückkamp, Kupferteich). Die ermittelten Höchstzahlen sind mit Vorbehalt zu betrachten, da diese Art sich oft im Röhricht versteckt, so dass ein Großteil der Individuen übersehen wird: 21.02. 12 Ex. auf dem RHB Brückkamp, 20.03. mind. 20 Ex. mehrfach am Gr. Moor ein- und auffliegend, sich gegenseitig jagend (JPS), 24.09. 10 Ex. aus dem Gr. Moor auffliegend (KW), 01.10. ca. 120 Ex. Gr. Moor auffliegend / einfallend (KW). Wegen der zahlreichen Brutzeitmeldungen wird ein kleiner Brutbestand (ca. 2-5 Ex.?) im Großen Moor vermutet.

15. Stockente / Anas platyrhynchos

68 Meldungen, ganzjährig: nennenswerte Rastbestände auf dem Kupferteich (und dem Flusslauf der Ammersbek); hier im Februar / März sowie Oktober bis Dezember regelmäßig 150 – 200 Ex. rastend, am 08.11. meldet KW sogar rund 400 Ex. Angaben zum Brutvorkommen sehr unvollständig, u.a. Weibchen mit 9 Jv. Schlenke beim Hexenstein, mit 8 Jv. Teich neben Lokal „Zum Bäcker“, mit 4 Jv. auf dem Kupferteich, sowie mit 2 Jv. auf den Froschteichen. Der gesamte Brutbestand dürfte eher bei rund 20 Paaren liegen.

16. Spießente / Anas acuta

5 Meldungen, Durchzügler: 07.02.-21.02. 1 Männchen auf dem eisfreien Teich am Klärwerk Ahrensburg am Rand des NSG Ammersbek-Niederung (SM); 31.10. und 13.11. 1 Männchen auf dem Kupferteich (IP)

17. Löffelente / Anas clypeata

15 Meldungen, Durchzügler / Sommergast (20.03.-30.10.): bis Mitte April insg. 10 Meldungen zu maximal 2,2 Ex. im Großen Moor; 18.04. 1,0 Ex. auf einer mit Wasser gefüllten Senke auf dem Acker westlich Rothwegen (SM); 12.06. 3,1 Ex. im Großen Moor (KW); 19.10.-30.10. bis zu 3 Ex. (davon mind. 1

Männchen im Schlichtkleid) auf dem Kupferteich (KW, JPS) – keine Bruthinweise

18. Tafelente / *Aythya ferina*

4 Meldungen, Durchzügler / Wintergast (01.01.-06.03.): 01.01. 2,0 Ex. (JPS & O.WILK), 05.01. 1,0 Ex. (KW), 06.03. 1,0 Ex. (O.WILK) bzw. 06.03. 2,1 Ex. (KW) – alle den Kupferteich betreffend

19. Reiherente / *Aythya fuligula*

71 Meldungen, ganzjährig: Maximalzahlen vom Kupferteich:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
	10	5	32	40	17	7	12	-	4	10	12	4

Die ungewohnt hohen Zahlen im März / April könnten auf einen verstärkten Rückzug nach dem schnee- und eisreichen Winter 2009/2010 zurückzuführen sein. Vom Kupferteich stammt auch der einzige Brutnachweis des Jahres: 28.06. ein Weibchen mit 6 Jv. (KW). Frühjahrsbeobachtungen liegen auch vom Großen Moor vor; hier ist auch eine Brut möglich, auf Grund der unüberschaubaren Flächen aber kaum festzustellen.

20. Schellente / *Bucephala clangula*



**Schellente –
Männchen im
Prachtkleid**
[Foto JP. Stödter]

Die Art hat sich mit Unterbrechung (2001 - 2007) seit 1996 als Brutvogel an der Ammersbek nur knapp außerhalb des Brooks etabliert.

107 Meldungen, ganzjährig: Wiederum beziehen sich die allermeisten Daten auf den Kupferteich, die Teiche neben dem Lokal „Zum Bäcker“ bzw. nördlich dem Gut Wohldorf sowie den Flusslauf der Ammersbek. Außer im März (16.03. 7,4 Ex. auf dem Kupferteich, H.NAGEL) aber nur wenige Einzelvögel als Wintergast. Daten (D) und Maximalzahlen je Monat (gesamt):

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
D	5	1	14	34	31	17	1	-	1	2	1	-
M	2	1	11	3	9	5	1	-	1	1	1	-

Balz wurde erstmalig am 05.03. (Kupferteich, KW) beobachtet und bis Ende April (24.04. RHB Brügkamp, KW) immer wieder gemeldet. Vermutlich drei erfolgreiche Bruten: ab 16.05. 1 Weibchen mit zunächst 8 Jungvögeln auf dem Teich neben dem Lokal „Zum Bäcker“ sowie ab dem 29.05 1 Weibchen mit

zunächst 7 Jungvögeln auf dem Kupferteich. Am 13.06. dann sogar 2 führende Weibchen auf dem Kupferteich (eines mit 4, das andere mit 1 Jungvogel) sowie 3 diesjährige Jungvögel auf dem Teich „Zum Bäcker“.

21. Zwergsäger / *Mergellus albellus*

7 Meldungen, Wintergast (22.02.-16.03. / 18.12.): Sicher in Folge des anhaltenden Frostwetters ungewöhnlich viele Meldungen, durchweg Weibchen (bzw. weibchenfarbige?): 22.02. RHB (KW), 06.03. je 0,1 Ex. – vermutlich dasselbe Tier, das zwischenzeitlich seinen Aufenthaltsort wechselte – auf dem Kupferteich (JPS & O.WILK) bzw. RHB (KW), 13.03. Kupferteich (JPS), 16.03. Kupferteich (H.NAGEL), 18.12. Kupferteich (IP, JPS)

22. Kappensäger / *Lophodytes cucullatus*

1 Meldung, Gefangenschaftsflüchtling: 22.02. 0,1 Ex. auf der Ammersbek am östlichen Brügkamp (KW)

23. Gänsesäger / *Mergus merganser*

57 Meldungen, Wintergast (02.01.-16.03. / 11.-20.12.): bis Mitte März zahlreich auf den teilweise vereisten Stauteichen und dem Flusslauf der Ammersbek, maximal bis zu 34 Ex. im Brook-nahen Umfeld: am 13.03. 15,13 Ex. zeitweilig balzend auf dem Mühlenteich, 1,1 Ex. auf dem Kupferteich sowie 2,2 Ex. auf dem RHB Brügkamp (JPS). Am selben Tag meldete SM weitere 6,6 Ex. auf einem Teich in der Ammersbek-Niederung westlich von Bünningstedt. Meldungen im darauf folgenden Winter erst ab Mitte Dezember: 4 – 11 Ex., meist auf dem Kupferteich.

Glatt- und Raufußhühner / *Phasianidae*

24. Wachtel / *Coturnix coturnix*

6 Meldungen, Sommergast: 06.06.-10.07. Meldungen zu von 1 oder 2 rufenden Männchen von den Ackerflächen westlich des Brooks (Bergkoppel, Filtzwiese, Wohldorfer Graben)

25. Fasan / *Phasianus colchicus*

12 Meldungen, ganzjährig: sehr unvollständig erfasst: 10.07. um 05:45 insg. 4 balzende Männchen auf den Wiesen und Ackerflächen westlich des Brooks (Wohldorfer Graben, Filtzwiese, Bergkoppel – alle: JPS), 08.02. 1,0 Ex. Schäferkamp (KW), sowie 21.12. 1,1 Ex. Stehörnswiese (KW).

26. Rebhuhn / *Perdix perdix*

Keine aktuellen Meldungen. Die bekannten Vorkommen am Rand des NSG Ammersbek-Niederung westlich von Bünningstedt wurden SM auch 2010 von Bekannten / Verwandten wieder bestätigt (mdl.).

- Pfau / *Pavo cristatus*

Wird von einem der Anwohner am Kupferteich gehalten. Die freilaufenden Vögel erscheinen gelegentlich auch auf den angrenzenden Flächen und sorgen dann für Heiterkeit oder Irritationen unter den vogelkundlich orientierten Besuchern.

Lappentaucher / *Podicipedidae*

27. Zwergtaucher / *Tachybaptus ruficollis*

21 Meldungen, ganzjährig: Als Wintergast bis 05.04. sowie ab dem 19.10. 1 – 2 Ex. auf dem Kupferteich oder anderen Bereichen der Ammersbek. Brutzeitdaten spärlich: 10.-12.04. 1 Ex. auf dem Achterteich nördlich des Brandsmoores (JPS, O.WILK) sowie 15.04. 1 Ex. im Prachtkleid am Nordrand des Großen Moores (KW), vermutlich nur rastende Durchzügler betreffend, für beide Reviere keine konkreten Hinweise auf Balz oder Brut.

Kormorane / *Phalacrocoracidae*

28. Kormoran / *Phalacrocorax carbo*

50 Meldungen, ganzjährig: ganzjährig in geringer Zahl am Kupferteich oder RHB Brückkamp rastend – Anzahl Daten (D) bzw. Maximalwerte je Monat:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
D	15	4	3	4	-	1	-	3	4	5	5	6
M	12	3	2	1	-	1	-	2	1	3	5	8

Daneben auch wenige Meldungen zu durchziehenden Trupps: 24.03. ca. 40 Ex. Richtung Osten (JPS) sowie 25.09. 17 Ex. Richtung Westen (KW).

Reiher / *Ardeidae*

29. Silberreiher / *Casmerodius albus*

6 Meldungen, Durchzügler: je 1 Ex. 14.03. Büntenkrugswiese (V.STANNIES), 26.03. Gr. Moor in der Graureiherkolonie (KW), 29.05. Gr. Moor (KH.NIMTZ), 17.09. Radewiese (KW), 18.09. Büntenkrugswiese (IP), 13.11. zentrale Wiesen Klein Hansdorfer Brook (IP)

30. Graureiher / *Ardea cinerea*

24 Meldungen, ganzjährig: Während der Schnee- und Eis-Perioden im Winter 2009/2010 sowie im Winter 2010/2011 verweilten nur wenige Einzelvögel im Gebiet, meist unmittelbar an offenen Stellen der Ammersbek. Die Nester in der Brutkolonie im Gr. Moor wurden ab Mitte März (19.03. mind. 8 besetzte Horste, KW) wieder besetzt. Am 05.04. zählte KW 20 besetzte Nester, ausschließlich in den nördlichen Teilflächen der Kolonie. Der deutliche Rückgang dürfte starken Verlusten im vorangegangenen Winter geschuldet sein.

Störche / *Ciconiidae*

31. Schwarzstorch / *Ciconia nigra*

3 Meldungen, Durchzügler: 01.05. 1 Alttier über Heidkamp fliegend (IP), 10.05. 1 Ex. kreist über dem Südteil des NSG / Ziegenmelkerbusch (KW), 12.06. 1 Ex. tief kreisend und dann Richtung Rade abfliegend (KW)

32. Weißstorch / *Ciconia ciconia*

21 Meldungen, Sommergast (11.04.-14.08.): Obwohl Brook-Besucher melden, dass der Horst in Wiemerskamp in diesem Jahr mal wieder besetzt sei, war das Nest am 15.04. leer und mit hohem Gras bewachsen, auch bei späteren Kontrollen konnten dort keine Störche angetroffen werden. Überfliegende oder Nahrung suchende Einzelvögel auf diversen Wiesen im Duvenstedter oder Hansdorfer Brook sowie in der Ammersbek-Niederung vom 11.04. – 14.08., nur ausnahmsweise mehr: 18.04. 2 Ex. Ammersbek-Niederung westlich Büningstedt (SM), 02.06. 2 Ex. Acker westlich Rothwegen (H.KRUSE), 26.06. über den Wiesen am Wohldorfer Graben kreisend (JPS & H.KRUSE), 27.06. 2 Ex. Büntenkrugswiese Nahrung suchend (R.WEIDLICH), 03.07. 5 Ex. über dem Brückkamp kreisend (KW).

Fischadler / *Pandionidae*

33. Fischadler / *Pandion haliaetus*

6 Meldungen, Durchzügler: je 1 Ex. am 05.04., 09.05. (2x gemeldet, wohl derselbe Vogel), 10.05., 24.08. und 18.09. – meist über dem zentralen Brook (Gr. Moor) kreisend

Habichtverwandte / *Accipitridae*

34. Wespenbussard / *Pernis apivorus*

19 Meldungen, Sommergast (16.05.-01.10.): Die Mehrzahl der Nachweise stammt aus dem Umfeld Brandsmoor / Großes Moor / Stehörnswiese / „Hinkelstein“-Teich / Großer Brook. Eine Brut im Nordteil des NSG ist daher sehr wahrscheinlich, über ihren Erfolg wurde nicht bekannt. Einzelne Daten können sich auch auf weitere Reviere beziehen: 06.06. 1 Ex. südlich Kupferteich überfliegend (IP), 17.07. 1 Ex. Aukamp überfliegend (KW), 03.08. 1 Ex. Balzflug südlich Professormoor (KW), 20.08. 1 Ex. über Schäferrei und Infohaus kreisend (KW).

35. Kornweihe / *Circus cyaneus*

15 Meldungen, Wintergast (09.01.-23.03. / 21.09.-14.12.): 4 Meldungen vom ausklingenden Winter / Frühjahr, 11 Meldungen vom Herbst / bis Jahresende. An drei Tagen konnten 2 Tiere, einmal sogar 3 Ex. beobachtet werden (01.12. KW). Insgesamt wurden 8x Männchen, 9x Weibchen bzw. „weibchenfarbene“ Exemplare sowie 3x Jungvögel gemeldet.

36. Rohrweihe / *Circus aeruginosus*

53 Meldungen, Sommergast (31.03.-25.09.): Schwerpunkt der Beobachtungen ist das Große Moor mit den östlich angrenzenden Wiesen: 33 Daten 31.03.-06.09. legen zumindest einen Brutversuch nahe. Ein weiteres Revier am Nordost-Rand des NSG Ammersbek-Niederung (6 Meldungen). Ansonsten Zufallsdaten umherstreifender Vögel auf Nahrungssuche oder während des Durchzugs

37. Habicht / *Accipiter gentilis*

21 Meldungen, ganzjährig: Die Daten betreffen durchweg Rast, Nahrungssuche, „Überflug“ oder andere Zufallsichtungen. Es ist aber weiterhin von ca. 2 Revieren im Duvenstedter Brook (bzw. dem unmittelbaren Umfeld) auszugehen.

38. Sperber / Accipiter nisus

37 Meldungen, ganzjährig: Zumeist auch wenig aussagekräftige Daten wie beim Habicht, doch konnte eine erfolgreiche Brut anhand der Bettelrufe der Jungvögel nachgewiesen werden, weitere 1-2 Paare im Gebiet (oder der unmittelbaren Umgebung) möglich. Daneben offensichtlicher Durchzug Ende September bis Mitte Oktober (u.a. am 25.09. insg. 5 Ex. Richtung Süden / Westen überfliegend / KW)

39. Rotmilan / Milvus milvus

39 Meldungen, Sommergast (28.03.-25.09.): bis Ende Juni mehrere Meldungen pro Woche (teils sogar täglich). Danach nur noch Daten vom 24.07. und 25.09. – auf einen tatsächlichen Rückgang in dieser Zeit zurückzuführen oder bedingt durch das Ende der Kranichbewachung Anfang Juli? Bemerkenswert: Am 26.06. 1 Ex. Futter tragend über dem Jagddamm (IP), am 29.06. 2 Ex. über dem nordöstlichen Brook kreisend und Richtung Jersbeker Forst abfliegend sowie ein drittes Exemplar über den Brandswiesen (KW).

40. Schwarzmilan / Milvus migrans

1 Meldung, Durchzügler/Sommergast: 15.09. 2 Ex. über dem Großen Moor kreisend und nach Süden abfliegend (KW)

41. Seeadler / Haliaeetus albicilla

141 Meldungen, ganzjährig: Die Mehrzahl der Daten bezieht sich auf die Monate April bis Juni (Anwesenheit der Kranichwachen). Wie schon im vorangegangenen Jahr bezog ein Paar im weiteren Umfeld des Brooks sein Revier, die Brut verlief aber erfolglos.

42. Raufußbussard / Buteo lagopus



Fotografisch sicher zweifelhaft, aber als Beleg eindeutig:

Raufußbussard
vom 12.12.2010,
Wiesen westlich
Bunsberg.
[Foto: JP. Stödter]



6 Meldungen, Durchzügler: wohl als Ergebnis des ungewöhnlichen Wetters konnte eine bislang einmalig hohe Zahl an Sichtungen erbracht werden: 09.01. 1 Ex. Moorheide und Gr. Moor überfliegend (KW), 26.10. 1 Ex. nach Westen ziehend (KW), 06.11. 1 Ex. südlich des Großen Moores kreisend, rüttelnd, nach Südwesten abfliegend (JPS & SM), 30.11. 2 Ex. über Ziegenmelkerbusch bzw.

Professormoor (KW), 12.12. 1 Ex. (vermutlich immatur) zwischen Scheidegraben und Bunsberg Nahrung suchend (TD & JPS), 26.12. 1 Ex. über dem Brook nach Nordosten ziehend (VSW T.WULF).

43. Mäusebussard / Buteo buteo

26 Meldungen, ganzjährig: Hinweise auf Brutreviere am Professormoor, Gr. Moor, Pott/Langenhorstwiese, Stehörnsmoor/Froschteichwiese. Die tatsächliche Anzahl der Reviere dürfte annähernd doppelt so hoch liegen.

Falken / Falconidae

44. Merlin / Falco columbarius

2 Meldungen, Durchzügler: 15.09. 1 Männchen Brückkamp nach Osten überfliegend (KW), 29.09. 1 Ex. attackiert eine Kornweihe (VSW H.H.GEIBLER & M.CONOW)

45. Baumfalke / Falco subbuteo

50 Meldungen, Sommergast (18.04.-07.10.): Die allermeisten Daten betreffen Nahrung jagende Baumfalken über dem Großen Moor oder den angrenzenden Heideflächen vom Ziegenmelkerbusch bis zum Madenpohl; maximal bis zu 5 Ex. (02.05. IP). Ein konkreter Bruthinweis fehlt, doch sind auf Grund der Vielzahl und Regelmäßigkeit der Sichtungen 1-2 Reviere im Brook oder seinem unmittelbaren Randbereich zu erwarten. Bemerkenswert sind die ungewöhnlich späten Meldungen: 25.09. 2 Ex. (JPS, H.KRUSE), 01.10. 1 Ex. (KW), 02.10. 2 Ex. (KW), 07.10. 1 Ex. (H.NAGEL) – alle Daten betreffen das Große Moor.

46. Wandfalke / Falco peregrinus

1 Meldung, Durchzügler: 01.12. 1 Männchen auf den Bäumen in den zentralen Wiesen, gegen 14:00 Uhr über das Große Moor nach Westen abfliegend (KW)

47. Turmfalke / Falco tinnunculus

27 Meldungen, ganzjährig: Mehrfach im Südwesten des NSG (Heidkamp bis Henkerslohe) auf Nahrungssuche, nur ausnahmsweise im zentralen Brook. Verbreitungsschwerpunkt in der Feldmark außerhalb des Duv. Brooks, z.B. Bültenskrugwiese, Bergkoppel / Filtzwiese oder Wiesen Klein Hansdorfer Brook. Eine Meldung vom nordöstlichsten Zipfel des NSGs (18.09. IP) dürfte ein Revier am Ortsrand von Jersbek – Lange Reihe betreffen.

Kraniche / Gruidae

48. Kranich / Grus grus

1807 Meldungen, ganzjährig: Insgesamt 15 Reviere, davon 11 innerhalb des NSG Duvenstedter Brook, 4 in der Umgebung. 2 Paare mit je 1 Jungvogel (von denen aber nur einer flügge wurde), sowie 1 Paar mit 2 Jungvögeln (die auch beide flügge wurden). **Weitere Details sind dem Bericht über den Kranichschutz im Brook zu entnehmen.**

Rallen / Rallidae

49. Wasserralle / *Rallus aquaticus*

18 Meldungen, ganzjährig: 13 Meldungen von bis zur 5 rufenden Exemplaren aus dem Großen Moor, 3 Sichtungen (Zufallsbeobachtungen) am Schauteich hinter dem Forstbetriebshof, einmal Gesang am Wohldorfer Graben (15.07. IP). Auf der Suche nach letzten offenen Wasserflächen hielt sich am 20.12. 1 Ex. am Stauwehr des Ammersbek-Rückhaltebeckens am Brügkamp auf (KW). Weitere Reviere vermutlich Professormoor, Langenhorstwiese oder Urbrook.

- Wachtelkönig / *Crex crex*
Wie schon 2009 keine einzige Meldung.

50. Tüpfelralle / *Porzana porzana*

2 Meldungen, Sommergast: 21.05. gegen 22:30 Uhr 1 Ex. im Großen Moor rufend (TD), 05.06. gegen 22:35 Uhr dort 1 Ex. wenige Male rufend (TD, JPS)

51. Teichralle / *Gallinula chloropus*

15 Meldungen, ganzjährig: Nachweise auf den Flusslauf der Ammersbek beschränkt: Reesenbütteler Teich, Klärwerk Ahrensburg, Teich am Trafohaus unterhalb Bünningstedt, Aue westlich Rothwegen, Kupferteich, Mühlenteich, Teich „Zum Bäcker“, Teich Südwest-Ecke Schäferkamp. Kein einziger Hinweis auf ein Vorkommen an den Teichen im Brook oder im Großen Moor.

52. Blässralle / *Fulica atra*

Blässralle:

[Foto: JP. Stödter]
Eine Allerwelts-Art macht sich rar - entgegen allen anderen Trends sind die Bestände im Brook stark rückläufig, vermutlich weil die Art hier als Hauptnahrung für die mittlerweile ganzjährig anwesenden Seeadler erhalten muss...



60 Meldungen, ganzjährig: Noch vor wenigen Jahren auf nahezu jedem Teich im Brook, heute bis auf wenige Reviere verschwunden: „Hinkelstein“-Teich, Achterteich, Großes Moor (Anzahl?). An der Ammersbek (Flusslauf, Stauteiche und angrenzende Gewässer) noch allgemein verbreitet.

Regenpfeiferverwandte / Charadiidae

53. Kiebitz / *Vanellus vanellus*

89 Meldungen, Durchzügler/Sommergast:

weiterhin spärlicher Brutvogel, wenn auch wohl komplett ohne Erfolg:

Bereich	Reviere	Beobachtung von / bis
Froschteichwiese	2	26.03.-19.04.
Moorheide Im Elend	0-2	24.04.-29.04.
zentrale Wiesen	2	26.03.-02.05.
Im Brande / Brandswiese	0-1	23.03.-11.04.
Gesamt innerhalb NSG DB	4-7	
Bültenkrugwiese	1	14.03.-23.04.
Filtzwiese / Bergkoppel	2-3	14.04.-15.05.
östl. Hinkelsteinteich	0-1	nur 05.05.
Klein Hansdorfer Brook	2	02.04.-19.04.
nrdl. Bramkamp / Ammersbek	2	23.03.-16.04.
Umgebung des NSG DB	7-9	

Doppelzählungen auf Grund von Reviervlagerungen nicht ausgeschlossen.
Daten zum Durchzug stammen vom 06.03. (insg. 63 Ex. in mind. 3 Trupps), 10.06.-10.07. (112 Ex. in 7 Trupps an 4 Tagen) sowie 23.10. (ca. 40 Ex. nach Nordwesten ziehend, JPS & St.RUST).

54. Flussregenpfeifer / *Charadrius dubius*

1 Meldung, Durchzügler: 19.04. 1 Ex. auf dem Acker westlich Rothwegen bei der Gefiederpflege (R.Heitmann), sicher nur ein rastender Durchzügler.

Schnepfenverwandte / Scolopacidae

55. Großer Brachvogel / *Numenius arquata*

9 Meldungen, Durchzügler (15.06.-16.07.): ausschließlich Daten von westwärts überfliegenden Einzelvögeln oder kleineren Trupps (4-7 Ex.) vom sommerlichen Zwischenzug. Definitiv keine Bruthinweise aus Duvenstedter Brook, Hansdorfer Brook, Ammersbek-Niederung oder Umgebung.

56. Waldschnepfe / *Scolopax rusticola*

49 Meldungen, ganzjährig/Sommergast? (07.03.-15.07.): Keine Beobachtungen während der schnee- und frostreichen Monate Januar und Februar. Am 07.03. erfolgt der Erstnachweis des Jahres anhand einer Rupfung im Brandsmoor (IP). Danach zahlreiche Meldungen zu balzenden Waldschnepfen 26.03.-15.07., mehr oder weniger das gesamte Gebiet betreffend. Die Vielzahl der Meldungen deutet auf einen eher etwas höheren Bestand in diesem Jahr.

57. Bekassine / *Gallinago gallinago*

25 Meldungen, Sommergast (26.03.-04.12.): Ein weiteres Jahr mit extrem spärlichen Nachweisen, je ein balzendes Exemplar im Professormoor (15.04. KW) und über den Wiesen Stehörn/Pott/Langenhorstwiese (29.03. J.GRIMME), über dem Gr. Moor bis zu 3 balzfliegende Bekassinen (14.04. JPS & O.WILK). Bemerkenswerte Beobachtungen zu Zug und Rast: 11.04. ein Trupp (5 Ex.) über Gr. Moor und zentralen Wiesen auf-, hin und her fliegend (JPS, O.WILK); 15.05. 16 Ex. im Trupp aus dem Gr. Moor auffliegend (KW); 03.08. 6 Ex. Stehörn /

Pott überfliegend (KW); 28.08. 11 Ex. Gr. Moor auffliegend (KW); 03.10. 7 Ex. von Osten ins Gr. Moor einfliegend (KW); 31.10. 4 Ex. Klein Hansdorfer Brook auffliegend (IP); 06.11. 34 Ex. im Trupp Gr. Moor überfliegend (KW); 04.12. 1 Ex. Scheidegraben am Hinkelsteinteich auffliegend (KW).

58. Flussuferläufer / *Actitis hypoleucos*

5 Meldungen, Durchzügler: 22.04. 2 Ex. an den Teichen auf der Froschteichwiese Nahrung suchend (M.KOPITZ); 09.05. 2 Ex. am Kupferteich (R.HEITMANN); 10.05. 2 Ex. an der Ammersbek / Wohldorfer Wald (KW); 16.05. 1 Ex. Kupferteich (IP); 26.07. 1 Ex. ruft im Gr. Moor (IP).

59. Grünschenkel / *Tringa nebularia*

1 Meldung, Durchzügler: 27.07. 1 Ex. aus dem Gr. Moor rufend (IP)

60. Waldwasserläufer / *Tringa ochropus*

19 Meldungen, Durchzügler/Sommergast (17.04.-28.08.): drei Meldungen zu Einzelvögeln während des Frühjahrszugs 17.04.-21.04., danach keine weiteren Frühjahrsdaten, insbesondere keine Balz-Nachweise; 14.06. 1 Ex. aus dem Gr. Moor auffliegend (KW); 07.07.-28.08. insg. 15 Meldungen zu 1-4 rufenden und / oder auffliegenden Exemplaren, meist rund ums Große Moor.

61. Bruchwasserläufer / *Tringa glareola*

1 Meldung, Durchzügler: 27.07. gegen 22:00 Uhr 1 Ex. aus dem Gr. Moor rufend (IP)

Möwen / *Laridae*

62. Lachmöwe / *Larus ridibundus*

11 Meldungen, ganzjährig: Es wurden in diesem Jahr ausschließlich überfliegende Einzelvögel oder Trupps bis zu 40 Ex. notiert, die meisten Daten (insg. 6) davon betreffen den Juli. Überraschender Weise keine Meldungen zu Nahrung suchenden Lachmöwen auf den Flächen zwischen Brook und Alster.

63. Sturmmöwe / *Larus canus*

12 Meldungen, ganzjährig: Neben überfliegenden Einzelvögeln oder Trupps insbesondere im Frühjahr auch Nahrung suchend auf den Feldern und Wiesen im Bereich Wohldorfer Graben / Bergkoppel. Die größten Trupps wurden am 30.11. (50 Ex.) und 01.12. (20 Ex.) beobachtet (beide: KW).

64. Silbermöwe / *Larus argentatus*

5 Meldungen, Durchzügler (06.03.-02.06.): meist überfliegende Einzelvögel oder Trupps bis zu 10 Ex., gelegentlich auch auf den Wiesen und Feldern am Wohldorfer Graben auf Nahrungssuche.

65. Heringsmöwe / *Larus fuscus*

9 Meldungen, Durchzügler (10.04.-06.05.): Parallel zur Bestandszunahme und Arealausweitung in den letzten Jahren hat sich die Art auch im Umfeld des Brooks zur am häufigsten beobachteten Großmöwe entwickelt. Während des

Frühjahrszugs nahezu täglich Einzelvögel oder Trupps bis zu 12 Ex. meist auf den Feldern westlich des Brooks Nahrung suchend.

Tauben / *Columbidae*

66. Hohltaube / *Columba oenas*

26 Meldungen, Sommergast (24.01.-01.12.): Auch wenn die Extremwerte eine (nahezu) ganzjährige Präsenz nahe legen, sind die meisten Individuen doch nur von Mitte Februar bis Ende Oktober im Gebiet. Für den Brook keine Bruthinweise, sondern nur im Wohldorfer Wald (und ggf. in Altbaumbeständen im Duvestedter / Wulksfelder Alstertal). Auf den Ackerflächen westlich des Brooks im Frühjahr regelmäßig zur Nahrungssuche, Maximalwerte: 02.05. 20 Ex. westlich des Wohldorfer Grabens (IP), 15.05. dort ca. 30 Ex. (IP), ansonsten meist unter 10 Exemplare. Auffällender Herbstzug wurde von KW am 26.10. festgestellt: ca. 50 Ex. in 3 Trupps mit Ringeltauben nach Südwesten überfliegend.

67. Ringeltaube / *Columba palumbus*

33 Meldungen, ganzjährig: Als Brutvogel gut vertreten, aber kaum erfasst. Der Durchzug ist dagegen gut dokumentiert, erreicht aber nicht die teils spektakulären Höchstzahlen der Vorjahre. Maxima: 09.01. ca. 1050 Ex. in 3 Trupps (IP, KW), 17.10. 340 Ex. in 2 Trupps (KW) und 26.10. ca. 500 Ex. in 2 Trupps (KW). Bemerkenswert ist auch, dass das Gebiet selbst bei anhaltendem Schnee und Frost nicht völlig geräumt war.

68. Türkentaube / *Streptopelia decaocta*

3 Meldungen, ganzjährig: Alle Daten beziehen sich auf balzende Türkentauben im Ortsbereich von Wiemerskamp. Außerhalb der Gartengrundstücke am Ortsrand ist die Art nicht vertreten.

Kuckucke / *Cuculidae*

69. Kuckuck / *Cuculus canorus*

69 Meldungen, Sommergast (23.04.-27.07.): Die systematische Erfassung insb. durch IP lässt folgende 9 Reviere erkennen: Professormoor, Madenpohl / östlich Wiemerskamp, Brandsmoor, Langenhorstwiese, Großer Brook (ost), Rethblick / Scheidegraben, Böshörn / Naturpfadwiese, Dovenham, Großes Moor; mindestens 5 Reviere kommen im Klein Hansdorfer Brook hinzu. Offenbar nicht kontrolliert wurde der Südwesten (Schäferei / Ziegenmelkerbusch / Brückkamp) und der Südosten (Jerswiese etc.), wo weitere 4-5 Reviere zu vermuten sind.

Schleiereulen / *Tytonidae*

- Schleiereule / *Tyto alba*

Für die aus früheren Jahren bekannten Reviere in Wiemerskamp sowie auf dem Wohldorfer Hof fehlen aktuelle Nachweise.

Eulen / Strigidae

70. Waldohreule / *Asio otus*

3 Meldungen, (ganzjährig): keine Hinweise auf Balz oder Brut im Gebiet; im Herbst ein kleiner Schlafplatz in den Kiefern des Ziegenmelkerbuschs: 11.11. dort 4 Ex., 11.12. nur noch 1 Ex. (beide: KW).

71. Uhu / *Bubo bubo*

22 Meldungen, ganzjährig: Ein balzendes Paar am 19.02. (KW) sowie ein Altvogel in einer Kiefer am 31.05. (KW) legten bereits Brutverdacht nahe. Am 10.06. meldete ein Besucher dann 2 „junge Eulen“ einer ihm unbekanntem Art unmittelbar an einem der Wanderwege, die sich als Uhu-Ästlinge erwiesen. Bis zum 20./21.06. wurden sie dort von den meisten Besuchern weiterhin übersehen. Ihrer Art entsprechend verließen sie dann den Horstbaum und wurden nach einem kurzen Aufenthalt auf dem Weg nicht wieder gesehen. Am 02.08. konnte IP dann noch mal einen längst flüggen Jungvogel sichten. Am 10.10. und 04.12. vernahm KW Balzrufe im Südwesten des Brooks, so dass wir auch für 2011 wieder auf eine Brut hoffen.

72. Waldkauz / *Strix aluco*

39 Meldungen, ganzjährig: bekannte Reviere (ohne Zweifel unvollständig): Triftweg / Schäferei, Forstbetriebshof, Naturpfad, Hof Rothwegen, Waldfriedhof, Försterei Wohldorf.

Segler / Apodidae

73. Mauersegler / *Apus apus*

13 Meldungen, Sommergast (24.04.-26.06.): Im Mai / Juni sicher täglich als Nahrungsgast über dem Großen Moor oder den Wiesen im Brook, maximal wurden 120 Ex. festgestellt (12.06. über Stehörnswiese, KW). Warum bereits im Juli keine Daten mehr folgten, lässt sich nicht erklären.

Eisvögel / Alcedinidae

74. Eisvogel / *Alcedo atthis*

7 Meldungen, ganzjährig: 5 Meldungen stammten noch aus dem Januar vor bzw. unmittelbar am Anfang der strengen Schnee- und Frostperiode. Danach nur noch 2 Meldungen: 13.11. 1 Ex. am Teich „Zum Bäcker“ (IP), 11.12. 1 Ex. an der Ammersbek unterhalb Bünningstedt (SM). Ob die Art in diesem Jahr im Brook gebrütet hat, ist ungewiss.

Spechte / Picidae

75. Wendehals / *Jynx torquilla*

1 Meldung, Durchzügler: 21.09. 1 Ex. im Bereich Stehörn-Nord (KW).

76. Grauspecht / *Picus canus*

25 Meldungen, Irrgast: Ab dem 19.03. wurde von verschiedenen Besuchern im westlichen / südwestlichen Brook immer wieder der typische Balzruf eines Grauspechtes gehört. Da Hamburg aber weit außerhalb des Verbreitungsgebietes der Art liegt, wurde dies aber meist als „untypischer Grünspecht“ fehlinterpretiert. Am 05.04. brachte dann ein erster Sichtkontakt (auf ca. 150m, Fernglas 10x42, KW) Gewissheit. Weitere Sichtnachweise blieben spärlich, da sich das Tier offenbar als sehr scheu zeigte und ständig seine Sitzwarte wechselte. Bis zum 09.05. wurde das Tier dann nahezu täglich irgendwo zwischen Professormoor und Dovenham gehört (IP, KW, JPS, TD, H.NAGEL, R.HEITMANN, P.VESELY u.a.).

77. Grünspecht / *Picus viridis*

35 Meldungen, ganzjährig: Während der Balzzeit Meldungen im Bereich Rothwegen / Moordammsiedlung, Brückkamp, Mühlenteich / „Zum Bäcker“. Abseits der Aue während der Brutzeit nur Einzelmeldungen, die nicht für einen Brutverdacht reichen. Weiter abseits des Brooks u.a. Ammersbek-Niederung beim Klärwerk Ahrensburg, Mühlenbrook und nordwestlich Wohldorfer Graben.

78. Schwarzspecht / *Dryocopus martius*

82 Meldungen, ganzjährig: ein Brutnachweis in einer Erle am Scheidegraben östlich des Gr. Brooks, Brutverdacht bzw. weitere mögliche Reviere: Brandsmoor (diverse Meldungen, u.a. 01.06. „Rufe und leises Trommeln wie an der Bruthöhle“, KW), Ziegenmelkerbusch / Fuchsberg (diverse Meldungen), Gr. Moor / Vor dem Ersten Baum (24.04. eine vermutlich vorjährige Bruthöhle entdeckt, KW) und Umgebung Rothwegen (18.04. gegen 12:00 Uhr je ein „singen-der“ Schwarzspecht bei Rotwegen, in der Moordammsiedlung und nahe der Jerswiese, IP). [Zum Vergleich: Im benachbarten NSG Wohldorfer Wald ermittelte J.HARTMANN 2008 im Rahmen einer Revierkartierung 4 Reviere.]

79. Buntspecht / *Dendrocopus major*

57 Meldungen, ganzjährig: Die Meldungen verteilen sich auf mindestens 20 verschiedene Standorte, womit der Bestand im Brook aber sicher nicht annähernd erfasst ist. [Im benachbarten NSG Wohldorfer Wald ermittelte J.HARTMANN 2008 im Rahmen einer Revierkartierung 51 Reviere.]

80. Mittelspecht / *Dendrocopus medius*

38 Meldungen, ganzjährig: Revierverdacht für Triftweg / Schäferei, Ammersbek-RHB, Ammersbek Brückkamp, Forstbetriebshof, Kirchblick, Rethblick, Schachtsche Heege, Jerswiese / Moordammsiedlung; vermutlich etwa 10 – 15 Reviere. [Im benachbarten Wohldorfer Wald ermittelte J.HARTMANN 2008 im Rahmen einer Revierkartierung 33 Reviere, davon 19 innerhalb des NSG.]

81. Kleinspecht / *Dryobates minor*

66 Meldungen, ganzjährig: Auffallend viele Balzfeststellungen über einen ungewöhnlich langen Zeitraum im Frühjahr. Hierbei ermittelte Reviere: Professormoor (evtl. je 1 Revier am NW- bzw. S-Rand?), Brandsmoor, Idengsgrund

(ost), Schachtsche Heege (wahrscheinlich je 1 Revier W- bzw. O-Rand), Jagd-
damm Nordost, Rethblick, Kirchblick, Dovenham / Moorsaal, Erlenbruch wstl.
Jerswiese, Aue oberhalb Brügkamp, Kuckuck, Schanzenmoor, Triftweg Schanze.
Weitere, nicht dokumentierte Reviere sind im Großen Moor, Ziegenmelkerbusch
sowie im Umfeld Urbrook zu vermuten, so dass der Gesamtbestand bei über 20 (-
25?) Revieren liegen dürfte.

Pirole / Oriolidae

82. Pirol / *Oriolus oriolus*

8 Meldungen, Sommergast (10.05.-16.06.): vermutete Reviere: Brandsmoor,
Ziegenmelkerbusch und nahe Wegekreuz Büldenkrugs-/Langenreier Weg. Ein-
zelnachweise vom Madenpohl und aus dem Stehörnsmoor könnten umher-
streifende Vögel betreffen.

Würger / Laniidae

83. Neuntöter / *Lanius collurio*

151 Meldungen, Sommergast (10.05.-18.09.): ermittelte Reviere innerhalb des
NSG: Brandswiese, Oldenburgwiese, Heeckshegen, Kiesewetterwiese (nordost),
Langenhorstwiese / Pott, Stehörn (nordwest), Stehörn (südwest), Stehörnswiese,
Vor dem Ersten Baum, Gr. Moor (nord), Professormoorwiese, Radewiese,
Heidkamp (mind. 13 Reviere).Sowie in unmittelbarer Nähe: Brügkamp, nord-
östlich Hinkelsteinteich (2 Reviere), Stichweg Hansdorfer Brook, Bergkoppel /
Filtzwiese (2-3 Reviere), Mühlenbrook.

84. Raubwürger / *Lanius excubitor*



Raubwürger

[Foto JP. Stödter]
In den 1960er Jahren
noch Brutvogel, be-
schränken sich die
Vorkommen heute auf
alljährliche Wintergäste
(2-4 Ex. im Brook und
Umgebung), doch nur
selten zeigen sie sich so
„kooperativ“ wie hier
am Brügkamp.

49 Meldungen, Wintergast (01.01.-05.04. / 06.10.-27.12.): Tage mit mehr als
einem Exemplar: 09.01. je 1 Ex. Gr. Moor und Stehörnswiese (IP), 06.03. je 1
Ex. Stehörnswiese (JPS & O.WILK) und Brügkamp (KW), 27.03. je 1 Ex. Pott
(P.RESTORFF) und Moorsaal (JPS), 23.10. je 1 Ex. Ziegenmelkerbusch / Beim

Hexenstein umherfliegend und Stehörn ansitzend (JPS & St.RUST), 27.11. je 1
Ex. Professormoor und Langenhorstwiese (KW), 27.12. je 1 Ex. Brügkamp und
Gr. Moor (KW), sowie Professormoorwiese (H.Hagen). Somit wurden mindes-
tens drei verschiedene Vögel (Brügkamp, Moorheide nrdl. Grenzwall sowie
Stehörn/Pott) sicher unterschieden. Für den Nordteil des NSG (Brandswiese /
Oldenburgwiese) eine Meldung vom 24.11. (KW), die möglicherweise ein
viertes Individuum betrifft. Und auch der Hansdorfer Brook beherbergt einen
überwinternden Raubwürger (22.11. KW).

Krähenverwandte / Corvidae

85. Elster / *Pica pica*

8 Meldungen, ganzjährig: Gehört im Brook zu den extremen Seltenheiten. Die
Sichtungen beschränken sich auf die Siedlungen in den Randbereichen: Wie-
merskamp / Büldenkrug, Infohaus-Standort am Triftweg westlich des NSG, ehe-
malige Landarbeiter-Häuser am Kupferteich...

86. Eichelhäher / *Garrulus glandarius*

25 Meldungen, ganzjährig: Zum Brutbestand keine verlässlichen Aussagen
möglich. Auffälliger Durchzug Mitte September bis weit in den Oktober. Am
01.10. zählte KW in nur einer Stunde (von 14 bis 15 Uhr) 20 einzeln oder in
kleineren Trupps westwärts fliegende Eichelhäher.

87. Dohle / *Coloeus monedula*

18 Meldungen, ganzjährig: In den Schornsteinen des Wohldorfer Herrenhauses
brüten seit Jahren 2-3 Paare (Hr. SAWITSCH, mdl.). Weitere Paare müssen in der
weiteren Umgebung brüten, so dass im April / Mai auf den Feldern zwischen
Brook und Alsterwanderweg regelmäßig 10-15 (ausnahmsweise bis zu 25) Ex.
auf Nahrungssuche sind. Hingegen dürften die von KW hier im Oktober bis
Dezember ermittelten 40 – 100 Dohlen größtenteils auf zugereiste Wintergäste
zurückzuführen sein.

88. Saatkrähe / *Corvus frugilegus*

13 Meldungen, ganzjährig: In Bünningstedt am Rand des NSG Ammersbek-
Niederung eine kleine Kolonie mit etwa 3-5 Nestern (SM). Weitere Brutkolonien
sind anzunehmen, da im Mai / Juni auf den Wiesen westlich bzw. südlich Buns-
berg mehrfach 20-30 Saatkrähen auf Nahrungssuche waren, am 28.06. sogar ca.
120 Ex. (IP). Vor allem im Oktober dann überfliegende Schwärme mit bis zu 300
Exemplaren.

89. Rabenkrähe / *Corvus [corone] corone*

32 Meldungen, ganzjährig: Keine sicheren Aussagen zum Brutbestand mög-
lich. Auf den Feldern und Wiesen der Umgebung (z.B. Wohldorfer Graben /
Bergkoppel oder Hansdorfer Brook) im Frühjahr regelmäßig Trupps revierloser
Rabenkrähen mit ca. 50 Exemplaren. Im Oktober mehrfach Schlafplatzflug oder
Nahrung suchende Trupps mit 100-350 Exemplaren.

90. Nebelkrähe / *Corvus [corone] cornix*

1 Meldung, Wintergast: Am 14.12. beobachtete KW 3 Nebel-x-Rabenkrähen-Bastarde bei Wiemerskamp. Reine Nebelkrähen werden schon seit Jahren kaum noch beobachtet.

91. Kolkkrabe / *Corvus corax*

105 Meldungen, ganzjährig: Ausgiebige Frühjahrsdaten ließen Brutansiedlungen im Bereich Ziegenmelkerbusch / Fuchsberg, Vor dem Ersten Baum und Großer Brook möglich erscheinen, doch für alle drei Plätze blieben Brutnachweise letztlich aus. So bleibt es bei den bekannten Standorten im Wohldorfer Wald oder Rader Forst. Ansammlungen von mehr als 10 Exemplaren: 07.01. 11 Ex. über Pott (V.STANNIES), 30.01. 14 Ex. Gr. Moor (IP), 08.02. 33 Ex. Gr. Moor (KW), 02.10. 14 Ex. Moorsaal (KW).

Meisen / Paridae

92. Blaumeise / *Parus caeruleus*

5 Meldungen, ganzjährig: sehr häufiger Brutvogel.

93. Kohlmeise / *Parus major*

2 Meldungen, ganzjährig: sehr häufiger Brutvogel

94. Haubenmeise / *Parus cristatus*

14 Meldungen, ganzjährig: seltener Brutvogel, u.a. Brandsmoor, Ziegenmelkerbusch, Lärchen-Bestand in der Schäferei.

95. Tannenmeise / *Parus ater*

6 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel, u.a. Schäferei, Ziegenmelkerbusch / Hinter dem Fuchsberg, Schulwiese / Harkshorst, östlich Ellernbek / Moordamm-Siedlung.

96. Sumpfmehle / *Parus palustris*

11 Meldungen, ganzjährig: verbreiteter Brutvogel

97. Weidenmeise / *Parus montanus*

16 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel, scheint seit Jahren rückläufig.

Lerchen / *Alaudidae*

98. Heidelerche / *Lullula arborea*

2 Meldungen, Durchzügler: 07.04. 1 Ex. singend (VSW W.HANOLDT); 23.10. 1 Ex. Beim Hexenstein nach Westen überfliegend, rufend (JPS)

99. Feldlerche / *Alauda arvensis*

36 Meldungen, ganzjährig: innerhalb der Grenzen des NSG nirgendwo mehr als eine Gesangs-Beobachtung (Hinter dem Fuchsberg 24.04. / JPS, Pott 24.04. KW, Heeckshagen 23.05. / TD) – somit nirgendwo Brutverdacht. Die nächsten

sicher besetzten Reviere finden sich am Gr. Mellenberg und am Wohldorfer Graben / Bergkoppel. Beobachtungen zu Durchzug aus den Monaten Januar / Februar sowie September bis November.

Schwalben / Hirundinidae

100. Rauchschwalbe / *Hirundo rustica*

42 Meldungen, Sommergast (31.03.-07.10.): Brutverdacht für 1 Paar auf dem Forstbetriebshof. Bei Schlafplatzflug bzw. Nahrungssuche im zentralen Brook ermittelte Höchstzahlen (IP, KW):

Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
150	50	300	850	900	100	30

101. Mehlschwalbe / *Delichon urbicum*

19 Meldungen, Sommergast (08.05.-07.10.): Ungewöhnlich späte Erstmeldung. KW ermittelte 18 belegte Nester am Wohldorfer Hof (28.06.), IP 5 besetzte Nester an Ströh's Mühle (13.06.). Als Höchstzahl wurden am 14.08. rund 300 Nahrung suchende Mehlschwalben über dem zentralen Brook beobachtet (KW).

Schwanzmeisen / Aegithalidae

102. Schwanzmeise / *Aegithalos caudatus*

55 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel, außerhalb der Brutzeit gelegentlich Trupps mit bis zu 15-20 Ex. umherstreifend. Die bindenköpfige Unterart *europaeus* macht sicher weit über 2/3 der hiesigen Tiere aus, rein weißköpfige Exemplare *caudatus* sind selten (<10%?).

Laubsänger / Phylloscopidae

103. Waldlaubsänger / *Phylloscopus sibilatrix*

55 Meldungen, Sommergast (19.04.-10.07.): Eine systematische Kontrolle durch TD am 22.05. ergab von den öffentlichen Wegen aus 33 singende Männchen innerhalb des NSG Duvenstedter Brook (sowie 6 Sänger knapp außerhalb des NSG). Der Bestand im Brook dürfte somit bei etwa 40-45 Revieren liegen.

104. Fitis / *Phylloscopus trochilus*

7 Meldungen, Sommergast (01.04.-03.08.): sehr häufiger Brutvogel

105. Zilpzalp / *Phylloscopus collybita*

21 Meldungen, Sommergast (20.03.-23.10.): sehr häufiger Brutvogel

Grassänger / Megaluridae

106. Feldschwirl / *Locustella naevia*

53 Meldungen, Sommergast (29.04.-12.07.): ermittelte Reviere: Filtzwiese Brache, Professormoorwiese, Gr. Moor, Stehörnswiese, Langenhorstwiese Nord,

Langenhorstwiese, Pott, Stehörn („Nierenförmiger Teich“), Vor dem ersten Baum, Binsenkoppel, Gr. Brook Nordwest, Scheidegraben / Bunsbergwiese, KHB Stichweg, KHB Matschweg, KHB südost. Die hierbei ermittelte Zahl von 11 Revieren innerhalb des NSG Duvenstedter Brook dürfte knapp die Hälfte des tatsächlichen Bestands abbilden.

107. Schlagschwirl / *Locustella fluviatilis*

4 Meldungen, Sommergast (23.05.-28.06.): In diesem Jahr nur ein Revier im Brook nachgewiesen (Kellerhorst Nord, 23./24.05. / TD) sowie Einzelmeldungen für den Hansdorfer Brook (03.06. VSW H.RIESCH) und Wohldorfer Wald / Wiese am Forsthaus (28.06. KW)

108. Rohrschwirl / *Locustella luscinioides*

8 Meldungen, Sommergast (24.06.-21.07.): Alle Meldungen betreffen ein singendes Männchen im Schilf des Großen Moores (JPS, IP)

Rohrsängerverwandte / *Acrocephalidae*

- Schilfrohrsänger / *Acrocephalus schoenobaenus*
Wie in den meisten Jahren keine Nachweise (TD, IP, JPS, KW).

109. Sumpfrohrsänger / *Acrocephalus palustris*

42 Meldungen, Sommergast (13.05.-14.07.): Von den öffentlichen Wegen aus wurden insg. 12 Sänger ermittelt. Der tatsächliche Bestand dürfte mindestens doppelt so hoch liegen.

110. Teichrohrsänger / *Acrocephalus scirpaceus*

22 Meldungen, Sommergast (06.05.-20.08.): TD (22.05.) und KW (25.05.) ermittelten 5 Sänger am Nordrand des Großen Moores, was aber nur einen Bruchteil des Gesamtbestands im Gr. Moor abdecken dürfte. Hinzu kommen 2 Sänger am Schauteich hinter dem Forstbetriebshof, mind. 1 auf der Langenhorstwiese sowie 1 auf der Rethblickwiese.

111. Gelbspötter / *Hippolais icterina*

23 Meldungen, Sommergast (13.05.-04.07.): sicher ermittelte Reviere: Infohaus, Brückkamp, Triftweg Ellerhörn, Triftweg Forstbetriebshof, Triftweg Kirchblick, Froschteiche, Eingang Pflingsthorster Weg, Bunsberg.

Grasmücken / *Sylviidae*

112. Mönchsgrasmücke / *Sylvia atricapilla*

6 Meldungen, Sommergast (07.04.-28.06.): häufiger Brutvogel

113. Gartengrasmücke / *Sylvia borin*

2 Meldungen, Sommergast (29.04.-01.05.): zerstreuter Brutvogel

114. Klappergrasmücke / *Sylvia curruca*

20 Meldungen, Sommergast (18.04.-26.05.): ermittelte Reviere: Infohaus, Parkplatz Büldenkrug, Brückkamp, Landarbeiterhäuser am Kupferteich (2 Rev.), Rothwegen, Klein Hansdorf, Wohldorfer Graben / Filtzwiese (2 Reviere).

115. Dorngrasmücke / *Sylvia communis*

30 Meldungen, Sommergast (01.05.-10.07.): TD ermittelte am 22.05. von den öffentlichen Wegen aus 21 Reviere innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook. Weitere 6 ergeben sich aus den notierten Zufallsbeobachtungen. Insgesamt dürfte sich der Bestand (einschließlich nicht kontrollierbarer Flächen z.B. rund um den Urbrook) somit auf ca. 40-45 Reviere addieren.

Goldhähnchen / *Regulidae*

116. Wintergoldhähnchen / *Regulus regulus*

29 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel, wenige Zufallsdaten belegen Reviere insbesondere im Bereich der Schäferei und am Parkplatz Rader Weg, aber auch auf dem Waldfriedhof und in einem Nadelbaumbestand im Südwesten des Hansdorfer Brooks.

117. Sommergoldhähnchen / *Regulus ignicapilla*

15 Meldungen, Sommergast (03.04.-29.08.): zerstreuter Brutvogel, wenige Zufallsdaten belegen Reviere im Bereich Aukamp / Hainkrog / Schulwiese, Böshörn, westlich Binsenkoppel.

Seidenschwänze / *Bombycillidae*

118. Seidenschwanz / *Bombycilla garrulus*

1 Meldung, Wintergast: Die von Birken und Erlen geprägte Brooklandschaft wird mangels geeigneter Nahrung (Beeren tragende Bäume wie Eberesche / Mehlbeere) nur selten vom Seidenschwanz aufgesucht. Dennoch konnte KW am 04.12. einen Trupp a 19 Ex. im Bereich Dovenham beobachten.

Kleiber / *Sittidae*

119. Kleiber / *Sitta europaea*

17 Meldungen, ganzjährig: In Knicks, Waldbereichen, Feldgehölzen mit Altbaum-Bestand (insb. Eichen oder Buchen) verbreitet.

Baumläufer / *Certhiidae*

120. Waldbaumläufer / *Certhia familiaris*

17 Meldungen, ganzjährig: überwiegend in geschlossenen Waldbiotopen (z.B. Schäferei / Schanze, Aukamp, Böshörn, Schachtsche Heege), aber auch in den baumbestandenen Knicks entlang des Triftwegs vertreten.

121. Gartenbaumläufer / *Certhia brachydactyla*

3 Meldungen, ganzjährig: Tendenziell eher in der offeneren Landschaft, z.B. Feldgehölze, Eichen in den Knicks etc. – etwas häufiger als Waldbaumläufer.

Zaunkönige / Troglodytidae

122. Zaunkönig / Troglodytes troglodytes

12 Meldungen, ganzjährig: Nach dem schnee- und frostreichen Winter 2009 / 2010 schien die Art zunächst so selten, dass man die Reviere an einer Hand abzählen könnte. Zunehmende Sichtungen im April lassen vermuten, dass ein Teil der Population vor der Winterwitterung ausgewichen ist und allmählich wieder ins Gebiet zurückkehrte. Dennoch gegenüber Vorjahren mehr als halbiert.

Stare / Sturnidae

123. Star / Sturnus vulgaris

81 Meldungen, ganzjährig: Auch im tiefsten Winter sind auf den Wiesen unter Wacholderdrosseln kleinere Trupps zu entdecken. Brutbestand nur unvollständig erfasst. Höchstzahlen zum Schlafplatz im Gr. Moor Ende März bis Mitte April etwa 2000-2500 Ex., bis Ende April auf ca. 350 sinkend, bis zum Juni dann bis ca. 500 Ex. ansteigend; dann im Oktober 100-150 Ex., Anfang November 3500-4000 Ex., Ende November nur noch rund 550 Ex. (KW, IP).

Wasseramseln / Cinclidae

124. Wasseramsel / Cinclus cinclus

2 Meldungen, Wintergast: Am 23.11. entdeckt H.Nagel frische „weiße Kleckse“ (Kotflecken) auf den Steinen der Fischtreppe am Mühlenteich, die auf diese Art hindeuten. Am 27.11. können dann SM, TD, JPS dort eine beringte Wasseramsel bei der Nahrungssuche (Köcherfliegen) beobachten. Weitere Kontrollen in den Folgetagen bleiben ohne Nachweis (auch keine Indizien wie Kotflecken).

Drosseln / Turdidae

125. Amsel / Turdus merula

8 Meldungen, ganzjährig: häufiger Brutvogel

126. Wacholderdrossel / Turdus pilaris

23 Meldungen, Wintergast (02.01.-05.04. / 07.10.-27.12.): Die größten Trupps wurden am 05.03. (ca. 100 Ex. auf Heidkamp, KW), 20.03. (mind. 100 Ex. auf Henkerslohe, JPS) und 07.11. (ca. 200 Ex. in der Ammersbek-Hunnau-Niederung unterhalb Bönningstedt, SM) beobachtet. Keine Brutzeitbeobachtungen.

127. Rotdrossel / Turdus iliacus

15 Meldungen, Wintergast (03.01.-15.04. / 30.09.-22.11.): Die größten Trupps wurden am 20.03. (mind. 200 Ex. Aukamp, teils Gesang, JPS) und 26.03. (ca. 300 Ex. in mehreren Trupps, Schäferei, Professormoor und Brandsmoor, KW).

128. Singdrossel / Turdus philomelos

27 Meldungen, Sommergast (14.03.-01.12.): Mit 12 zufällig von den Wegen aus registrierten Revieren sicher erheblich unterrepräsentiert.

129. Misteldrossel / Turdus viscivorus

53 Meldungen, Sommergast (03.01.-13.11.): Mit 15 zufällig von den Wegen aus registrierten Revieren sicher unterrepräsentiert. Bemerkenswert sind die spätsommerlichen / herbstlichen Ansammlungen auf der Henkerslohe, wo KW von Ende August bis Anfang Oktober regelmäßig 10-30 Ex. bei der Nahrungssuche beobachtete.

Schnäpperverwandte / Muscicapidae

130. Grauschnäpper / Muscicapa striata

28 Meldungen, Sommergast (24.04.-03.08.): verbreiteter Brutvogel

131. Trauerschnäpper / Ficedula hypoleuca



Größenwahn...?

[Foto: S.Markuske*]
Handesübliche Nistkästen waren diesem Trauerschnäpper-Pärchen offenbar nicht groß genug. So bezogen sie den Nistkasten für Eisvögel hinter dem Forstbetriebshof...
[*Aus zwei Fotos zusammen gefügt, i.d.R. zeigte sich immer nur ein Altvogel zurzeit.]

76 Meldungen, Sommergast (18.04.-15.06.): TD ermittelte am 22.05. 18 Reviere von den öffentlichen Wegen aus. Zusammen mit diversen Zufallsdaten und einer systematischen Aufzeichnung durch IP Anfang Mai wurden mindestens 27 singende Männchen nachgewiesen. Der tatsächliche Bestand dürfte also mindestens bei 30-35 Revieren liegen.

132. Braunkehlchen / Saxicola rubetra

24 Meldungen, Sommergast (19.04.-21.09.): je ein Revier am Südrand der Stehörnswiese und im Hansdorfer Brook (nahe Stichweg). Außerdem hört IP am

20.06. 1 Ex. auf der Brandswiese singen. Da der entsprechende Bereich kurz darauf gemäht wird, bleibt ein Brutnachweis aus. Zugbeobachtungen liegen für die Filtzwiese, Bültenkrugswiese und die Kiesewetterwiese vor.

133. Schwarzkehlchen / *Saxicola rubicola*

133 Meldungen, Sommergast (20.03.-30.10.): Reviere: Im Röthbek, Moorsaal, Moorheide nrdl. Grenzwall (2 Reviere), Moorheide östlich Professormoor, Im Elend sdl. Bültenkrugweg, Beim Madenpohl, Stehörnschwiese, Pott / Langenhorstswiese, Kiesewetterwiese (= mind. 10 innerhalb des NSG Duv. Brook), sowie in der Umgebung: Klein Hansdorfer Brook (2 Reviere), Wohldorfer Graben / Bergkoppel / Filtzwiese (4-5 Reviere), Bültenkrugswiese.

134. Rotkehlchen / *Erithacus rubecula*

7 Meldungen, ganzjährig: häufiger Brutvogel

135. Blaukehlchen / *Luscinia svecica*

4 Meldungen, Sommergast (29.04.-24.05.): 2 singende Männchen am Nordrand des Großen Moores, Übergangsbereich Schilfröhricht und Weidengebüsch (KW, TD). Es ist unklar, ob die Art das Gebiet tatsächlich erst 2010 erobert hat. In den undurchdringlichen / unkontrollierbaren Flächen des Großen Moores kann sie auch bereits mehrere Jahre übersehen / überhört worden sein. Die Entwicklung der Folgejahre bleibt abzuwarten.

136. Hausrotschwanz / *Phoenicurus ochruros*

13 Meldungen, Sommergast (19.03.-07.10.): Reviere auf die Siedlungen und Gehöfte am Rand des NSG beschränkt: Infohaus, Wiemerskamp (mind. 2), Hof östlich Pfingsthorst, Klein Hansdorf.

137. Gartenrotschwanz / *Phoenicurus phoenicurus*

93 Meldungen, Sommergast (10.04.-31.07.): IP ermittelte 30.04.-07.05. von den öffentlichen Wegen aus 27 Reviere innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook, 3 weitere Reviere anhand von Zufallsdaten ermittelt. Einschließlich der unkontrollierbaren Flächen (z.B. Urbrook) dürfte der Gesamtbestand bei ca. 40 Revieren liegen.

138. Steinschmätzer / *Oenanthe oenanthe*

22 Meldungen, Durchzügler (07.04.-29.05.): während des Frühjahrszuges auf den Wiesen außerhalb der Schutzgebiete (vor allem Wohldorfer Graben / Bergkoppel) nahezu täglich Einzelexemplare oder Trupps mit 4-6 Ex. Für eine „ungepflegte“ Pferdekoppel am Rand des NSG Ammersbek-Niederung westlich von Bünningstedt besteht ein sehr vager Brutverdacht.

Braunellen / *Prunellidae*

139. Heckenbraunelle / *Prunella modularis*

15 Meldungen, ganzjährig: verbreiteter Brutvogel, anhand der vergleichsweise spärlichen Notizen zu Gesangsbeobachtungen (20.03.-15.04., ausnahmsweise auch später) keine realistische Einschätzung möglich.

Sperlinge / *Passeridae*

140. Haussperling / *Passer domesticus*

3 Meldungen, ganzjährig: brütet in den Siedlungen am Rand des Brooks, z.B. in Wiemerskamp oder in den Landarbeiter-Häusern am Kupferteich.

141. Feldsperling / *Passer montanus*

12 Meldungen, ganzjährig: 4 Paare am Infohaus, auch sonst am Rand der Siedlungen rund um den Brook brütend. Am 05.09. mind. 60 Ex. in 2 Trupps am Südwestrand der Filtzwiese auffliegend (JPS, SM).

Stelzenverwandte / *Motacillidae*

142. Baumpieper / *Anthus trivialis*

13 Meldungen, Sommergast (02.04.-21.09.): häufiger Brutvogel, insbesondere in der offenen Moorheide, entlang der Knicks und am Rand von Feldgehölzen.

143. Wiesenpieper / *Anthus pratensis*

22 Meldungen, ganzjährig: Lediglich ein Brutverdacht (Klein Hansdorfer Brook, Stichweg). Durchziehende Trupps mit 20-40 Ex. im April und Oktober. Höchstwerte: 01.10. 90 Ex. auf der Stehörnschwiese (KW), 07.10. 60 Ex. auf der Henkerslohe (KW). 2010 in den schneereichen Monaten Januar / Februar und Dezember keine Meldungen, in anderen Jahren auch über Winter stets im Gebiet präsent.

144. Bergpieper / *Anthus [spinoletta] spinoletta*

9 Meldungen, Wintergast (08.03.-05.04. / 02.10.-30.11.): KW ermittelte im Frühjahr 1-2 und im Herbst bis zu 4 Ex. teils unter Wiesenpiepern.

145. Gebirgsstelze / *Motacilla cinerea*

31 Meldungen, Sommergast (07.02.-18.09.): Eine Meldung (20.04. R.HEITMANN & M.KOPITZ) vom Forstbetriebshof, ansonsten nur in Ammersbek-Nähe: Klärwerk Ahrensburg, RHB Brügkamp, Kupferteich Schleuse, Ströh's Mühle.

146. Wiesenschafstelze / *Motacilla [flava] flava*

20 Meldungen, Sommergast (16.04.-07.08.): Weiter in Ausbreitung: Westlich des Brooks (Bergkoppel / Wohldorfer Graben / Filtzwiese) bis zu 3 singende Männchen (05.05. IP), Ammersbek-Niederung westlich Bünningstedt mind. 1 Revier (SM), sowie 1-2 Reviere im Bereich Bunsberg / nördlich Klein Hansdorfer Brook (18.04., 26.06., 28.06. IP). Wohl nur Einzelbeobachtungen umherstreifender Einzelvögel: Brügkamp 07.08. 1 Ex. (KW), Kiesewetterwiese 29.06. 1,1 Ex. auf frisch gemähter Wiese (KW, R.WEIDLICH). *In diesem Jahr keine Meldungen zur nordeuropäischen (Unter-)Art *M. [flava] thunbergi*.*

147. Bachstelze / *Motacilla [alba] alba*

25 Meldungen, Sommergast (06.03.-19.08.): zerstreuter Brutvogel. Auffälliger Zug um den 21.-27.03., flügte Jungvögel ab 16.05.

148. Trauerbachstelze / *Motacilla [alba] yarrellii*

1 Meldung, Irrgast: Am 27.03. 1 Ex. unter ca. 20 „normalen“ Bachstelzen auf der Wiese östlich des Kupferteichs (KW).

Finken / *Fringillidae*

149. Buchfink / *Fringilla coelebs*

11 Meldungen, ganzjährig: sehr häufiger Brutvogel.

150. Bergfink / *Fringilla montifringilla*

15 Meldungen, Wintergast (02.01.-12.04. / 25.09.-31.10.): Fast ausnahmslos nur wenige Einzelvögel, außer: 03.01. ein Trupp aus 180 Finken (überwiegend Berg-) in der Schäferei auffliegend (KW), 26.03. ca. 40 Ex. nach Osten überfliegend (KW), 10.10. 20 Ex. Richtung Westen fliegend (KW).

151. Kernbeißer / *Coccothraustes coccothraustes*

38 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel, u.a. Schäferei, Ammersbek Brückkamp, Forstbetriebshof, Kirchblick, Böshörn, Gr. Brook, Jerswiese / Moordammsiedlung.

152. Gimpel / *Pyrrhula pyrrhula*

29 Meldungen, ganzjährig: Reviere u.a. Schanze, Dovenham / Forstbetriebshof, Kirchblick, Forsthaus Malskat, Froschteiche, Brandsmoor, Büldenkrug.

153. Kiefernkreuzschnabel / *Loxia pytyopsittacus*

1 Meldung, Irrgast: Am 11.04. 3 Ex. Hainkrog aus nächster Nähe (KW).

154. Fichtenkreuzschnabel / *Loxia curvirostra*

41 Meldungen, ganzjährig: größere Zahlen am 14.01. (14 Ex. in mehreren Trupps, KW), 18.07. (18 Ex. das Brandsmoor überfliegend, KW), 20.08. (19 Ex. Im Elend nordwärts überfliegend, KW). Ansonsten wiederholte Beobachtungen Brandsmoor, Parkplatz Rader Weg, Ziegenmelkerbusch, Heinkrog, so dass auch einzelne Bruten im Gebiet nicht auszuschließen sind.

155. Grünfink / *Carduelis chloris*

14 Meldungen, ganzjährig: vereinzelter Brutvogel: Infohaus, Büldenkrug, Forstbetriebshof, Forsthaus Malskat, Moordammsiedlung, Brandsmoor (Fichten).

156. Stieglitz / *Carduelis carduelis*

90 Meldungen, ganzjährig: Bemerkenswert ist ein Trupp mit rund 30 Ex. Anfang Januar (02.01. Kirchblick JPS/IP, 09.01. Stehörn nord IP). Reviere: Filtzwiese / Bergkoppel, Wohldorfer Graben (2-3 R.), Ströh's Mühle, Teich „Zum Bäcker“, Feuerwehr Wohldorf-Ohlstedt, Infohaus, Heidkamp, Kupferteich / Landarbeiter-Siedlung, Dovenham, Teich Vor dem Ersten Baum, Hinkelstein-teich / Kiesewetterwiese (1-2 R.), Im Brande / Brandswiese / Idensgrund (1-2 R.)

157. Erlenzeisig / *Carduelis spinus*

39 Meldungen, Wintergast (03.01.-02.05. / 15.09.-21.12.): Anfang des Jahres regelmäßig Trupps mit 30-50 Ex. am 14.02. sogar rund 300 Ex. Ellerhörn (KW). Frühjahrsdaten sind sehr spärlich, Sommernachweise fehlen komplett, so dass kein Brutverdacht erwogen wird. Ab Herbst dann wiederholt Trupps zu 15-25 Ex., nur selten mehr: 02.10. rund 80 Ex. in mehreren Trupps (KW), 22.11. rund 250 Ex. Gr. Brook Ost (KW), 27.11. ca. 90 Ex. in mehreren Trupps (KW).

158. Birkenzeisig / *Carduelis flammea*

20 Meldungen, Wintergast (03.01.-06.03. / 02.10.-27.12.): Die Unterscheidung zwischen **Taigabirkenzeisig** (*flammea i.e.S.*: größer, eher hell graubraun) und **Alpenbirkenzeisig** (*cabaret*: kleiner, mehr bräunlich) erfolgt nur im Ausnahmefall. Meist überfliegende Einzelvögel bzw. Kleinstgruppen unter 10 Ex., nur ausnahmsweise mehr: 09.01. rund 50 Ex. Stehörnswiese überfliegend (IP) bzw. rund 50 Ex. an der Ammersbek (KW), 30.01. rund 20 Ex. im Brandsmoor (IP), 27.12. etwa 50 Ex. im Trupp mit Erlenzeisig am Forstbetriebshof (KW). Keine Hinweise auf eine Brut im Gebiet.

159. Bluthänfling / *Carduelis cannabina*

16 Meldungen, ganzjährig: spärlicher Brutvogel, überwiegend in der Feldmark und den Siedlungsbereichen außerhalb des NSG: Wohldorfer Graben / Bergkoppel, Büldenkrug, nrdl. Brandswiese, Ortseingang Jersbek Lange Reihe. Innerhalb des NSG offenbar nur Stehörnswiese / Brandsmoor.

Ammernverwandte / *Emberizidae*

160. Goldammer / *Emberiza citrinella*

39 Meldungen, ganzjährig: zerstreuter Brutvogel

161. Rohrammer / *Emberiza schoeniclus*

34 Meldungen, ganzjährig: auch im tiefsten Winter Einzelvögel, z.B. 02.01. 1 Trupp mit 8 Ex. Weg zum Grenzwall (IP, JPS). Am 08.02. trotz dicker Schneedecke ca. 40 Ex. Moorsaal an Pfeifengras Saat fressend (KW). Am 07.03. dann rund 30 Ex. östlich Professormoor sowie ca. 10 Ex. Dovenham an Pfeifengras Saat fressend (KW). Zerstreuter Brutvogel mit Verbreitungsschwerpunkt auf verschilften Nasswiesen und im Großen Moor.

Tabellarische Übersicht der Brutvögel im NSG Duv. Brook:

Einstufung insbesondere der häufigeren Arten **anhand von mehr oder weniger groben Schätzungen**, siehe Vorbemerkungen oben.

Trend lang: Bestandsentwicklung im Brook seit ca. 1990, **kurz** seit 2005; o bedeutet stabil, - abnehmend, + zunehmend, ++ stark zunehmend, -- stark abnehmend.

Rote Listen: Hamburg siehe 3. Fassung, Stand 01.12.2006 (A.MITSCHKE in hab 34). Deutschland: Fassung 2002, von MITSCHKE zitiert.

Nr.	Art	Reviere	Trend lang	Trend kurz	RL HH	RL D
1	Singschwan	0-1	o	o	Parkv.	*
2	Graugans	5-15	++	o	Parkv.	*
3	Schnatterente	1-3	+	o	*	*
4	Krickente	2-5	-	o	V	*
5	Stockente	15-20	o	o	*	*
6	Reiherente	1-2	o	o	*	*
7	Fasan	5-6	o	o	*	*
8	Zwergtaucher	0-1	--	-	*	V
9	Graureiher	20	o	-	*	*
10	Wespenbussard	1-2	o	o	*	*
11	Rohrweihe	1	o	o	3	*
12	Habicht	1-2	o	o	*	*
13	Sperber	1-2	o	o	*	*
14	Seeadler (*Umgebung)	0-1*	+	+	k.A.	*
15	Mäusebussard	6-10	o	o	*	*
16	Baumfalke	1-2	o	o	3	3
17	Kranich	11	++	o	*	*
18	Wasserralle	5-8	o	+	3	*
19	Tüpfelralle	0-1	o	o	2	1
20	Teichralle	1-2	--	-	*	V
21	Blässralle	5-8	--	-	*	*
22	Kiebitz	4-7	--	-	2	2
23	Waldschnepfe	15	o	o	*	*
24	Bekassine	3-5	--	o	2	1
25	Ringeltaube	30-40	o	o	*	*
26	Kuckuck	12-15	o	o	V	V
27	Uhu	1	+	+	*	3
28	Waldkauz	6-10	o	o	V	*
29	Eisvogel	0-1	o	-	3	V
30	Grünspecht	0-2	o	-	V	V
31	Schwarzspecht	2-4	+	+	*	*
32	Buntspecht	35-45	o	o	*	*
33	Mittelspecht	10-15	++	+	3	V
34	Kleinspecht	20-25	o	+	3	*
35	Pirol	3-4	--	+	3	V
36	Neuntöter	13-15	++	+	*	*
37	Eichelhäher	10-15	o	o	*	*
38	Rabenkrähe	10-12	o	o	*	*
39	Blaumeise	100-200	o	o	*	*
40	Kohlmeise	150-300	o	o	*	*

Nr.	Art	Reviere	Trend lang	Trend kurz	RL HH	RL D
41	Haubenmeise	5-10	o	o	*	*
42	Tannenmeise	10-20	o	o	*	*
43	Sumpfmeise	35-45	o	o	*	*
44	Weidenmeise	15-20	-	-	*	*
45	Feldlerche	0-2	-	-	V	V
46	Rauchschwalbe	1	o	o	V	V
47	Schwanzmeise	15-25	o	o	*	*
48	Waldlaubsänger	40-45	+	+	3	*
49	Fitis	100-200	o	o	*	*
50	Zilpzalp	80-100	o	o	*	*
51	Feldschwirl	15-20	-	o	V	*
52	Schlagschwirl	1-3	o	-	*	*
53	Rohrschwirl	1	o	o	V	V
54	Sumpfrohrsänger	25-30	o	o	V	*
55	Teichrohrsänger	25-35	o	o	*	*
56	Gelbspötter	3-5	o	+	3	*
57	Mönchsgrasmücke	70-100	+	o	*	*
58	Gartengrasmücke	25-30	-	-	*	*
59	Klappergrasmücke	2-5	o	o	*	*
60	Dorngrasmücke	40-45	++	o	*	*
61	Wintergoldhähnchen	10-15	o	o	*	*
62	Sommergoldhähnchen	10-12	o	o	*	*
63	Kleiber	25-30	o	o	*	*
64	Waldbaumläufer	15-25	o	o	*	*
65	Gartenbaumläufer	20-30	o	o	*	*
66	Zaunkönig	50-60	o	-	*	*
67	Star	20-40	o	o	*	*
68	Amsel	60-80	o	o	*	*
69	Singdrossel	30-35	o	o	*	*
70	Misteldrossel	20-25	+	o	*	*
71	Grauschnäpper	25-35	o	o	V	*
72	Trauerschnäpper	30-35	o	o	3	*
73	Braunkehlchen	1-2	--	o	1	3
74	Schwarzkehlchen	10-12	++	+	*	*
75	Rotkehlchen	70-100	o	o	*	*
76	Blaukehlchen	2	+	+	V	*
77	Gartenrotschwanz	35-40	++	o	V	V
78	Heckenbraunelle	20-25	o	o	*	*
79	Feldsperling	0-3	o	o	*	V
80	Baumpieper	70-110	o	o	*	V
81	Wiesenpieper	0-1	--	-	V	*

Nr.	Art	Reviere	Trend lang	Trend kurz	RL HH	RL D
82	Gebirgsstelze	2-3	o	o	*	*
84	Bachstelze	15-20	o	o	*	*
85	Buchfink	200-250	o	o	*	*
86	Kernbeißer	10-20	o	o	*	*
87	Gimpel	10-12	o	o	*	*
88	Fichtenkreuzschnabel	0-3	o	o	*	*
89	Grünfink	5-10	o	o	*	*
90	Stieglitz	4-8	++	o	V	*
91	Bluthänfling	0-2	--	-	3	V
92	Goldammer	10-15	o	o	*	*
93	Rohrhammer	25-35	+	o	*	*

Literatur:

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2000]

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2009]

SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

VOLKMANN, G.: **Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Duvenstedter Brook** [in: Vogel und Heimat, Heft 3 / 1961]

Kranichschutz im Brook 2010

Von Jens-Peter Stödter

Jahresanfang / Frühjahr

Wegen der dauerhaft geschlossenen Schneedecke im Januar / Februar haben die Kraniche den Brook offenbar seit Jahren wieder einmal vollständig geräumt. Erst am 14.02. erfolgt die erste Sichtung des Jahres (1 Ex. mehrfach überfliegend, kreisend, KW). Und erst ab dem 28.02. sind offenbar wieder mehrere Reviere besetzt (3 Ex. darunter ein Vorjähriger auf der Filtzwiese, 2 ad. auf der Binsenkoppel, H.HAGEN). Diese Termine sind in sofern bemerkenswert, als dass der Schnee erst Anfang März wich. Die Kraniche fanden also schon vorher auf Grund von großräumigen Wetterverläufen in den Brook zurück und verließen trotz widriger Umstände das Gebiet nun nicht mehr. Ein auffälliger Frühjahrszug konnte (wie in den meisten Jahren) auch 2010 nicht ermittelt werden. Allenfalls 17 + 11 Ex., die in zwei Trupps in wenigen Minuten Abstand am 02.04. gegen Mittag über der Froschteichwiese bzw. Langenhorstwiese kreisten und nach Nordosten abzogen (JPS) könnten als Zugbeobachtung betrachtet werden.



Kranichpaar im Schauteich (Foto: S.Markuske)

Brutverlauf und -erfolg:

Die Verzögerungen durch den Schnee und Frost bis in den März konnten offenbar nur teilweise wieder aufgeholt werden. Brutbeginn war daher für einige

Kranichpaare erst um den 10. – 15.04., also gut zwei Wochen später als in den Vorjahren.

Nr	Revier	Brutbeginn	Jv	Anmerkung
1	zentral 1	?	0	
2	zentral 2	~10.04.	1	Jv. bis 06.11. beobachtet
3	zentral 3	23.04.	0	Abbruch in der Nacht zum 14.05.
4	südwest 1	~15.04.	0	22.04. Brut abgebrochen
5	südwest 2	05.04.	2	Jv. bis 17.08. beobachtet
6	südwest 3	?	0	
7	Rader F. 1	(kein?)	0	nur spärliche Daten
8	Rader F. 2	05.04.	0	18.04. Brut abgebrochen
9	nordost 1	?	0	
10	nordost 2	~05.05.	0	Nachgelege?; Abbruch um 10.05.
11	nordost 3	~20.05.	1	Nachgelege?; Jungvogel zuletzt am 14.07. gesichtet, danach weg
12	ost 1	?	0	
13	ost 2	?	0	
14	ost 3	?	0	
15	südost	?	0	evtl. dort ein 2. Revierpaar?

Reviere 7, 8, 14 und 15 im holsteinischen Umland, also 11 Paare in HH.

Mit nur 4 geschlüpften (bzw. 3 flüggen) Jungvögeln weisen die Kraniche im Brook auch 2010 wieder einen außerordentlich schlechten Bruterfolg auf: 0,267 geschlüpfte bzw. 0,2 flügge Jungvögel pro Paar. Diese Reproduktionsraten wären auf Dauer sicher nicht ausreichend, um das hamburgische Kranich-Vorkommen zu erhalten. Doch darf man die hiesigen Vögel nicht isoliert betrachten: Dass die Kraniche in der Hansestadt auch weiterhin stabile oder zunehmende Bestände verzeichnen können, liegt am „Zuzug“ von außerhalb. Trotzdem darf man nicht übersehen, dass das Vorkommen der Kraniche in der Hansestadt letztlich dauerhaft auf gezielte Artenschutzmaßnahmen (Schutz vor Störungen durch Wegemanagement und „Bewachung“, sowie Anlage von geeigneten Nistbiotopen) angewiesen ist.

Schutzmaßnahmen / Naturschutzwache:

Um ausreichend große, beruhigte Areale zu schaffen, wurden auch vom 01.03. – 15.07.2010 wieder die Wege durch die Schäferei bzw. über die Radewiese gesperrt. Hierfür nochmals herzlichen Dank an das Naturschutzamt, die betreuenden Naturschutzverbände der AG Brook und den Revierförster Malskat. Von 19.03. bis 02.07. haben wieder 29 Personen für jeweils eine Woche ihr Quartier in den Brook verlegt, um als „Naturschutzwachen“ von morgens früh bis Sonnenuntergang nach dem Rechten zu schauen. An den besucherintensiven Feiertagen (Ostern, Himmelfahrt) wurden die Kranichwachen zumindest

stundenweise durch zahlreiche Mitstreiter des NABU Walddörfer unterstützt. Auch hierfür nochmals herzlichen Dank!



Wildschwein

[Foto S.Markuske]

Auf ihr Konto dürfte ein Großteil der Brutverluste im Brook zurückzuführen sein. Wie flächendeckend ihr Einfluss ist, zeigt sich in jedem Frühjahr, wenn von ihnen hektarweise Wiesen umgebrochen werden...

Sommer- und Herbst-Beobachtungen:

Mit dem Ende der Kranichbewachung Anfang Juli nahm auch die Beobachtungsdichte zunehmend ab. Da die meisten Kraniche in diesem Jahr wieder keine Jungvögel hatten, waren sie zu dieser Zeit ohnehin nicht mehr an die im Frühjahr besetzten Reviere gebunden und zeigten einen entsprechend erweiterten Aktionsradius. Spätestens ab diesem Zeitpunkt waren verlässliche Aussagen zur Revierzugehörigkeit nur noch begrenzt möglich.

Herbstlicher Durchzug wurde in zwei Wellen beobachtet: Bereits am 22.09. – also ausgesprochen früh – meldete KW 65 nach Süden überfliegende Kraniche und JPS sogar 173 Ex. in 7 Trupps a 7 – 40 Ex. Am 27.11. meldete dann ein Besucher 47 nach Südwesten ziehende Kraniche im Infohaus. JPS beobachtete gegen 11:50 einen großen Trupp mit 109 Exemplaren, der hoch und zielstrebig nach Westen flog. Nachdem Ende November Schneefall einsetzte und sich eine geschlossene Schneedecke bildete, wurde nur noch einmal (am 01.12.) von KW ein einzelner Kranich im Brook gesichtet. Die weiteren Begehungen bis zum Jahresende blieben ohne Kranich-Nachweise. (Obwohl laut Auskunft von Förster Malskat Mitte Dezember noch zwei Paare anwesend gewesen sein sollen.)

Haben Sie weitere Fragen...?

Timo Depke

Rögenort 9
22395 Hamburg

Leitung NABU Walddörfer

Tel.: 040 / 60 01 32 57
e-mail: timodepke@hotmail.com

Jens-Peter Stödter

Hans-Stender-Weg 11
22889 Tangstedt

Stellv. Leitung

Tel.: 04109 / 66 16

Dagmar Meske

Im Rühmt 38
22145 Hamburg

Stellv. Leitung

Tel.: 040 / 64 86 16 28
e-mail: dagmarmeske@freenet.de

Britta Reimer

Haberkamp 2a
22927 Großhansdorf

Stellv. Leitung

Tel.: 04102 / 624 77
e-mail: brittareimer@freenet.de

NABU Landesgeschäftsstelle

-Haus der Zukunft-
Osterstraße 58
20259 Hamburg

Tel.: 040 / 69 70 89 -0
Fax: 040 / 69 70 89 -19
www.nabu-hamburg.de

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg

Tel./Fax 040 / 607 24 66

Öffnungszeiten:

Februar und März: Sa 12 – 16 Uhr, So 10 – 16 Uhr

April bis Oktober: Di – Fr 14 – 17, Sa 12 – 18, So und feiertags 10 – 18 Uhr

November: Sa 12 – 16 Uhr, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Dezember: siehe Aushang oder Mitteilungen in der Presse

Januar: geschlossen

Spenden für den NABU:

Naturschutzbund Hamburg,
Konto Nr. 1703 203 / Postbank Hamburg BLZ 200 100 20.

*Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer
als Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.*

Schau doch mal rein!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, gegen die vollständige Bebauung unser Walddörfer angehen, Infostände betreuen, Werkzeuge warten oder Suppe für tatkräftige Landschaftspfleger kochen... Die Liste der Aktivitäten des NABU Walddörfer ist lang. Und sicher finden auch SIE hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...
jeden 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
"Op´n Böhn" der Volksdorfer Schulkate (Eulenkrug)
Im Alten Dorfe 60 / 22359 Hamburg

...und im Internet sind wir zu finden unter:
www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer